

**CORPUS
VASORUM ANTIQUORUM**

DEUTSCHLAND
MÜNCHEN, MUSEUM ANTIKER KLEINKUNST
BAND 2

UNION ACADÉMIQUE INTERNATIONALE

CORPUS
VASORUM ANTIQUORUM

DEUTSCHLAND

MÜNCHEN, MUSEUM ANTIKER KLEINKUNST (BAND 2)

BEARBEITET VON

REINHARD LULLIES

MÜNCHEN 1944

C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG

DEUTSCHLAND, BAND 6

MÜNCHEN, BAND 2



JUL 1946

Druck des Textes durch die C. H. Beck'sche Buchdruckerei Nördlingen
Druck der Lichtdrucktafeln von Sinsel und Co. Leipzig

VORWORT

Dieser zweite Band des Münchner Corpus Vasorum enthält in der Hauptsache die kleineren und unbekannten attisch-rotfigurigen Gefäße; sie wurden für diese Veröffentlichung gereinigt und, soweit es in Betracht kam, von modernen Übermalungen befreit. Dem Text haften einige zeitbedingte Mängel an: unter normalen Verhältnissen hätten Bibliographie, Vergleichsmaterial und Durcharbeitung noch vollständiger und einheitlicher ausfallen können. Dem Direktor der Sammlung, Dr. H. Diepolder, der sich um die Fertigstellung für den Druck annahm, und Dr. K. Peters, der durch zahlreiche Auskünfte das Zitieren des Buches von J. D. Beazley, *Attic Red-figure Vase-Painters* (Oxford 1942) ermöglichte, gebührt mein aufrichtigster Dank.

ABKÜRZUNGEN

Abh. Berl.	Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften
AdI.	Annali dell'Instituto
AJA.	American Journal of Archaeology
AM.	Athenische Mitteilungen
Arndt	Aus Sammlung Arndt
BdI.	Bollettino dell'Instituto
Beazley, AV.	J. D. Beazley, Attische Vasenmaler des rotfigurigen Stils
Beazley, AVP.	J. D. Beazley, Attic Red-figure Vase-Painters
Beazley, AWL.	J. D. Beazley, Attic White Lekythoi
Beazley, VP.	J. D. Beazley, Vases in Poland
BSA.	Annual of the British School at Athens
BSR.	Papers of the British School at Rome
Bull. Metr. Mus.	Bulletin of the Metropolitan Museum of Art
Candeleri	Aus Sammlung Candeleri
Canino	Aus Sammlung Canino
CIG.	Corpus Inscriptionum Graecarum
Coll.-Couve	M. Collignon et L. Couve, Catalogue des vases peints du Musée National d'Athènes
CRPetersb.	Compte-rendu de la Commission impériale archéologique St. Pétersbourg
CVA.	Corpus Vasorum Antiquorum
DLZ.	Deutsche Literatur-Zeitung
Dodwell	Aus Sammlung Dodwell
ElCér.	Elite Céramographique
FR.	A. Furtwängler und K. Reichhold, Griechische Vasenmalerei
Gerhard, AV.	E. Gerhard, Auserlesene Vasenbilder
GGA.	Göttinger Gelehrte Anzeigen
Hoppin, Rf. Vases	J. C. Hoppin, A Handbook of Attic Red-figured Vases

HallWPr.	Hallisches Winckelmannsprogramm
J.	O. Jahn, Beschreibung der Vasensammlung König Ludwigs
JdI.	Jahrbuch des Deutschen Archäologischen Instituts
JHS.	Journal of Hellenic Studies
Lipona	Aus Sammlung Lipona
Loeb	Aus Sammlung Loeb
Mon.Inst.	Monumenti dell'Istituto
ÖJh.	Österreichische Jahreshefte
Panettieri	Aus Sammlung Panettieri
Pfuhl, MuZ.	E. Pfuhl, Malerei und Zeichnung der Griechen
Reinach, RVP.	S. Reinach, Répertoire des vases peints
Richter, Rf. Vases	G. M. A. Richter, Red-figured Athenian Vases in the Metropolitan Museum of Art
RM.	Römische Mitteilungen
Roscher, ML.	W. H. R. Roscher, Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie
SBMünch.	Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

ATTISCH ROTFIGURIG

(III I)

TAFEL 53-69: NOLANISCHE AMPHOREN

Die Amphoren haben, soweit nichts anderes bemerkt ist, einen scheibenförmigen, auf der Oberseite und an der Kante gefirnißten Fuß, gefirnißte Mündung und einen außen und innen gefirnißten Hals. Die Amphoren Taf. 53-57 haben dreiteilige, Taf. 58-69 runde oder dreikantige gefirnißte Henkel.

TAFEL 53

1 und 2. Taf. 56, 1-2. 2335 A. Arndt 921. Ehemals Slg. Bourguignon. H. 0,305.

Beazley, VA. 78, 11. – Hoppin, Rf. Vases 2, 390, 18. – Beazley, AV. 133, 11. – Beazley, AVP. 432, 28.

A. Ein bärtiger, glatzköpfiger Silen, einen roten Efeukranz um die Stirn, überfällt einen Maulesel. Am Bauch des Maulesels ist ein kleines Stück der Gefäßwand ausgebrochen.

B. Ein bärtiger Silen, einen roten Efeukranz im Haar, einen dicken Stock in der Rechten schwingend, mit einem um den Hals geknoteten Fell über dem linken Arm, läuft nach links, auf die Gruppe zu, um den Angreifer zu vertreiben. Vorzeichnungen und Reliefumrisse.

Unter den Bildern umlaufender, unterbrochener Schachbrett-Schlüsselmäander.

Auf der Unterseite des Fußes Graffiti:



[1:1]

Um 480. Providence-Maler. Zum Providence-Maler vgl. zuletzt: Beazley, VP. 16 Anm. 6 und S. 79; Rich, AJA. 34, 1930, 164 f.; Richter, Rf. Vases 54, zu Nr. 31; St. B. Luce, Classical Studies presented to Edward Capps (1936) 244 f.; Beazley, AVP. 431 f. und 964. Die Abhängigkeit des Providence-Malers vom Berliner Maler verraten besonders deutlich seine Silene, nicht zuletzt die Silene unserer Amphora.

Als ein Ahnherr der Darstellung von A darf das rund um ein Jahrhundert ältere Bild mit dem Silen und dem Reh auf der sf. Amphora aus Eretria, Athen,

Nat. Mus. 1007 (Coll.-Couve 660) betrachtet werden (FR. 3, 217 Abb. 104. Zervos, L'Art en Grèce [1934] 137). Mehr entsprechen unserer Darstellung die Szenen im oberen Bildstreif der sf. Amphora Gerhard, AV. Taf. 95-96 rechts und auf dem spätsf. Kantharos CVA. Bibl. nat. III he Taf. 69, 1 und 7. – Für den schwarzen Keil auf der Schulter des Maulesels steht eine eindeutige Erklärung noch aus. Es fragt sich, ob es sich um natürliche Fellzeichnung, etwa ein Rassemerkmal, handelt, oder um ein künstliches, von Menschen zu irgendeinem Zweck, etwa zur Bezeichnung des Besitzers oder des Stalles, eingebranntes Mal. Die Ansicht, daß es eine künstliche Marke ist, wird im Text zu CVA. Brit. Mus. III I c Taf. 66, 1 a-b vertreten. Es ist festzustellen, daß Maulesel dasselbe Zeichen an derselben Stelle auf rf. attischen Vasen sehr häufig, wenn auch nicht immer, tragen. Als Beispiele seien erwähnt: Schale des Epiktet, Leningrad 645 (JdI. 44, 1929, 155 Abb. 6. Beazley, AVP. 45, 4), Schale des Ambrosios-Malers in Würzburg (Langlotz, Griech. Vasen in Würzburg, Taf. 143, 474. Beazley, AVP. 71, 6), Skyphos in der Art des Penthesilea-Malers, Louvre G 425 (Pottier 3 Taf. 143. Beazley, AVP. 616, 46), nolanische Amphora des Phiale-Malers, London E 338 (CVA. Brit. Mus. III I c Taf. 66, 1a. Beazley, AVP. 454, 20). Andererseits trägt auf dem Skyphos des Epiktet, London E 139 (CVA. Brit. Mus. III I c Taf. 28, 1 a-d. Beazley, AVP. 50, 72) nur der eine Maulesel dieses Zeichen, während es bei dem anderen Maulesel und dem Maultier fehlt. Die schwarzen Linien an den Vorder- und Hinterfesseln dienen wohl zur Angabe von Farbunterschieden im Fell oder zur Angabe von Hautfalten, wie sie bei Mauleseln auch sonst immer wieder anzutreffen sind, z. B. JdI. a. O. 155 Abb. 6; CVA. Brit. Mus. III I c Taf. 28, 1 a-d und Taf. 66, 1 a; Edgar, Cat. du Musée du Caire, Greek Vases Taf. 11, 32. 378. Beazley, AVP. 412, 3. Keilförmige Fellzeichnung und ringförmige Beinstreifen auch auf dem Choenkännchen hier Taf. 89, 4.

3 und 4. Taf. 56, 3-4. 2339. J. 259. Lipona. H. 0,35.
Beazley, VA. 78, 8. – Hoppin, Rf. Vases 2, 390, 16.
– Beazley, AV. 133, 7. – Beazley, AVP. 432, 33.

Auf A unter der Leier eine Delle. Darunter und rechts davon unter dem Henkel ist der Firnis grau verbrannt. Unter beiden Figuren ein unterbrochener Kreuzplatten-Schlüsselmäander.

A. Ein bekränzter und infibulierter Komast, einen langen Mantel über den Schultern, spielt, einher-schreitend, auf einer siebensaitigen Leier, an der ein Flötenfutteral herabhängt. Rot: Kranz, Plektron und

Plektronband, die Saitenhalter am oberen Ende der Leier.

B. Ein bärtiger Komast, einen roten Kranz im Haar, einen Krückstock in der Rechten, einen im Rücken herabfallenden Mantel über dem linken Arm, sieht sich im Tanzschritt nach seinem Gefährten um.

Vorzeichnungen und Reliefumrisse.

Um 480. Providence-Maler. Vgl. hier Taf. 53, 1-2. Das Vorbild muß eine Amphora des Berliner Malers wie Louvre G 218 (CVA. Louvre III I c Taf. 41, 7-9. Beazley, AVP. 135, 66) gewesen sein.

TAFEL 54

1-5. 2335 B. N. I. 8538.

Beazley, AV. 136, Mitte 2. – Beazley, CVA. Oxford 1, Text zu Taf. 17, 5. – Beazley, AVP. 436, 3.

A. Zwei Bruchstücke vom Körper und Hals. H. 0,10 und 0,065. Zeus, sich umblickend nach rechts (Chiton, Mantel, rote Tānie, Szepter, Blitz). Unten ein Stück umlaufender unterbrochener Kreuzplatten-Mäander. Rot an den Knospen der Blitzblüte. Vorzeichnungen, wenig Reliefumrisse.

B. Bruchstück vom Körper. H. 0,17. Hermes (Chiton, Mantel, Stulpenstiefel, Petasos) eilt, das Kerykeion in der ausgestreckten Linken, sich umblickend nach links. Das Band des Petasos ist rot. Vorzeichnungen, wenig Reliefumrisse.

Die von Beazley AVP. a. O. erwähnte Scherbe Erlangen 244 d ist nach G. Lippolds Feststellung nicht zugehörig.

480-70. Schule des Providence-Malers. Vgl. den Hermes auf der Strickhenkelamphora des Berliner Malers London E 268 (CVA. Brit. Mus. III I c Taf. 9, 2 a und 10, 2 a. Beazley, AVP. 133, 24) und den Dionysos auf dem Stamnos des Berliner Malers in Castle Ashby (BSR. 11, 1929 Taf. 9, 2. Beazley, AVP. 138, 110). Ein sehr naher Verwandter des Hermes auch auf einer Lekythos des Tithonos-Malers in New York (Richter, Rf. Vases Taf. 29, 30. Beazley, AVP. 207, 13).

TAFEL 55

I und Taf. 56, 5. 57, 3. 2326. J. 253. Candelori H. 0,31.

Berliner Apparat 16, 18, 1. – FR. 1, 148, Textvignette. – Beazley, JHS. 36, 1916, 132, 28. – Hoppin, Rf. Vases 2, 5, 14. – Buschor, JdI. 38/39, 1923/24, 129, 5. – Beazley, AV. 120, 37. – Beazley, AVP. 178, 19.

Beide Henkel, Teile des Halses und Mündung ergänzt. Fußkante tongrundig.

A. Eine bärtige Gestalt im langen getüpfelten Chiton und getüpfelten Mantel, einen Schirm in der Linken, nach rechts. Am Schirm und Hinterkopf ist ein Stück der Gefäßoberfläche abgesplittert. Vorzeichnungen.

B. Jüngling im Mantel nach rechts. Vorzeichnungen. Keine Reliefumrisse.

480-70. Harrow-Maler. Buschor a. O. 131 erkannte in der bärtigen Gestalt mit dem Schirm eine als Mann verkleidete Frau mit falschem Bart und bezog das Bild mit verwandten Darstellungen auf das attische Skirenfest. Diese Beziehung läßt sich jedoch nach den Einwänden von L. Deubner, Attische Feste 49 f., schwerlich aufrechterhalten, der die Schirmfest-Vasen 132 f. vielmehr auf ein dionysisches Fest, die Lenäen,

bezieht. Siehe ferner CVA. Robinson Collection (2) III I Taf. 28 und 28 A mit Hinweisen, und Buschor, Satyr-tänze und frühes Drama (SBMünch. 1943, 5) 69, wo nunmehr auch dionysische Festbegehung angenommen wird.

2 und Taf. 56, 6. 57, 4. 5. 2327. J. 251. Candelori. H. 0,29.

Urlichs, AdI. 11, 1839, 267 f. Taf. Q. – Guigniaut, Religions de l'antiquité Taf. 190 bis, 681 b. – CIG. 7599. – Lehnerdt, AZ. 43, 1885, 109 Anm. 5. – Wernicke, Lieblingsnamen 6 f. – Beazley, AV. 110, 12. – Beazley, AVP. 175, 18.

Aus Stücken zusammengesetzt. Unterer Teil des Gefäßkörpers ergänzt. Fuß antik, aber nicht sicher zugehörig. Mündungsring tongrundig. Unter jedem Henkel ein Palmettenornament.

A. Herakles (Chiton, Löwenfell, Keule, Bogen, Pfeil) in Ausfallstellung nach rechts. Vorzeichnungen, keine Reliefumrisse. Links rot aufgemalt: $\text{HO}\Gamma[\Lambda\iota\varsigma]$, darunter $[\kappa\alpha]\wedge\omicron\varsigma$.

B. Acheloos vor einem Baum nach links. Über seinem Kopf rot aufgemalt: $\Lambda + \text{E} \perp \dots$

Um 470. Geras-Maler. Nach Beazley, AVP. 174 dem Argos-Maler nahestehend.

3 und 4. Taf. 56, 7. Loeb 473. Ehemals Slg. Forman. H. 0,34.

C. Smith, Forman Collection (Auktionskat. 1899) Nr. 345. – Sieveking, Bronzen, Terrakotten, Vasen der Slg. Loeb Taf. 49. – Beazley, AVP. 650, 4 oben.

A und B. Antretender Ringkämpfer. Die Innen-

zeichnung des Ringkämpfers Taf. 55, 3. 56, 7 teilweise in goldgelb bis braun verdünnter Firnisfarbe. Auf beiden Seiten Vorzeichnungen. Keine Reliefumrisse.

Um 440. Nach Beazley, AVP. a. O. „Loeb-Gruppe“, Schule des Achilleus-Malers, der B. folgende Gefäße zuschreibt: 1. Nolan. Amphora Capua 34 (unveröffentlicht). – 2. Leipzig T 65. – 3. New York 06. 1021. 118. Sambon Can. Taf. 8, 101. – 4. München SL. 473. – 5. Madrid 11103 (L. 180) (unveröffentlicht). – 6. Berlin 2335. Aus Nola (unveröffentlicht).

TAFEL 56

1–2. Siehe Taf. 53, 1–2.

3–4. Siehe Taf. 53, 3–4.

5. Siehe Taf. 55, 1.

6. Siehe Taf. 55, 2.

7. Siehe Taf. 55, 3–4.

8. Siehe Taf. 57, 1–2.

TAFEL 57

1 und 2. Taf. 56, 8. 57, 6. 2338. J. 229. Lipona. H. 0,34.

Kekulé, Hebe 33, 16. – Beazley, JHS. 59, 1939, 152. – Beazley, AVP. 650, 3.

A. Eine Frau im Chiton und Mantel, mit einem Diadem geschmückt, eine Kanne in der Rechten, spendet der Göttin Athena (Chiton, Mantel, Ägis, Helm, Lanze) aus einer Phiale (Omphalosschale); die Göttin streckt die Rechte vor. Vorzeichnungen. Keine Reliefumrisse.

B. Ein kahlköpfiger Mann (Jahn: Frau) im Chiton und Mantel, eine Tānie mit Bommeln oder einen Kranz um die Stirn, einen langen Stock in der Rechten. Vorzeichnungen. Keine Reliefumrisse.

Um 450. Nach Beazley, AVP. a. O. der „Water Keyn-Gruppe“ zugezählt, die mit der „Loeb-Gruppe“ (vgl. Taf. 55, 3 und 4) verbunden, von derselben Hand sein mag. Der „Water Keyn-Gruppe“ schreibt B. zu: 1. Berkeley 8. 3275. CVA. California Taf. 45, 1. – 2. Paris Kunsthandel (Feuardent: ex Water Keyn). Tillyard, The Hope Vases Taf. 11, 95. – 3. München 2338. – 4. London E 315. CVA. Brit. Mus. III I c Taf. 57, 3.

3. Siehe Taf. 55, 1.

4–5. Siehe Taf. 55, 2.

6. Siehe Taf. 57, 1–2.

TAFEL 58

1 und Taf. 59, 1. 3. 2325. J. 227. Lipona. H. 0,32.

Millingen, Peintures de vases Grecs (1813) 21 Taf. 9. – Welcker, BdI. 5, 1833, 151. – Stephani, Theseus und Minotauros 51. – Welcker, Alte Denkmäler 3, 351. – Panofka, Die griech. Eigennamen mit $\alpha\lambda\acute{o}\varsigma$ (Abh. Berl. 1849) 47 Taf. 1, 2. – Guigniaut, Religions de l'antiquité Taf. 198, 698 a. – CIG. 8442. – Baumeister, Denkmäler 1, 312 Abb. 327. – Arndt, Studien zur Vasenkunde 113. – Wernicke, Lieblingsnamen 56. – Milani, Museo Italiano 3, 1890, 265. – Klein, Lieblingsinschriften² 165, 1. – Schröder, JdI. 29, 1914, 130 Abb. 5; 131 Anm. 2. – Hoppin, Rf. Vases 1, 19, 8. – Beazley, VA. 137, 4. – Buschor, FR. 3, 121. – Beazley, AV. 296, 1. – Richter, Ancient Furniture 57

Abb. 151. – Caskey und Beazley, Attic Vase Paintings 44, 1. – Beazley, AVP. 356, 16.

Bei Klein, Euphronios 110 lies statt „München 227“ „München 272“.

Runde Henkel. Am unteren Henkelansatz je eine Delle. Unter jedem Henkel ein waagerechter plastischer Rundstab. Fuß und Mündung profiliert.

A. Theseus im kurzen gegürteten Chiton, das Schwert an der Seite, einen roten Kranz im Haar, packt mit der Linken den flüchtenden Prokrustes an der Schulter, während seine Rechte mit dem Hammer zum Schlage ausholt. Zwischen ihnen steht das Bett. Zwischen den Figuren rot aufgemalt: $\Lambda\Lambda\text{K}\text{I}\text{M}\text{A}\text{X}\text{O}\varsigma$ $\text{K}\text{A}\text{A}\text{O}\varsigma$. Unten umlaufender Mäander. Innenzeichnung

zum Teil in hellbraun verdünnter Firnisfarbe. Vorzeichnungen, wenig Reliefumrisse.

B. Frau (Chiton, Mantel, Haube) mit Phiale in der Rechten, nach rechts eilend. Vorzeichnungen. Keine Reliefumrisse.

Um 470–60. Alkimachos-Maler. Zum Alkimachos-Maler vgl. zuletzt Beazley, VP. 29 Anm. 2 und S. 80, und Beazley, AVP. 356 f. und 958. Zum Lieblingsnamen Alkimachos zuletzt Caskey und Beazley a. O. 44 f. und Robinson-Fluck, A study of the Greek love-names 78.

2 und Taf. 59, 2. 4. 2342 A. J. 381. Lipona. H. 0,34. Beazley, AV. 264, 30. – Beazley, AVP. 559, 60.

Dreikantige Henkel. Unterer Teil der Fußkante tongrundig.

A. Eine Frau im Chiton und Mantel, das Haar mit einem roten Band zusammengehalten, eine Kanne in der Linken, spendet aus einer Omphalosschale im Beisein eines Kriegers (Chiton, Panzer, Helm, Schild

und Mantel in der Linken, Lanze). Unter den Figuren unterbrochener Kreuz-Punkt-Mäander. Vorzeichnungen. Keine Reliefumrisse.

B. Frau (Chiton, Mantel, Haube) mit Omphalosschale in der Rechten nach rechts. Unten Mäander. Rechts unter der Schale ein Loch im Gefäßkörper. Vorzeichnungen. Keine Reliefumrisse.

Um 460–50. Sabouroff-Maler. Vgl. die etwas jüngere nolanische Amphora des Sabouroff-Malers in Chicago, AJA. 34, 1930, 167 f. (Beazley, AVP. 559, 61). Zum Sabouroff-Maler zuletzt: Beazley, VP. 32 f. und 80; ders., AWL. 16 f. und AVP. 556 f. Die Abhängigkeit vom Achilleus-Maler zeigen dessen Stamnos in London E 448 (JHS. 34, 1914, Taf. 15. CVA. Brit. Mus. III I c Taf. 22, 3 a. Beazley, AVP. 638, 53) und die Lekythos im Louvre G 444 (Pottier 3 Taf. 144. Beazley, AVP. 639, 74. Phot. Giraudon 25517). Zum Verhältnis des Sabouroff-Malers zum Achilleus-Maler vgl. auch Beazley, Mus. Journal Philadelphia 23, 1932, 21.

TAFEL 59

- | | |
|----------------------|----------------------|
| 1. Siehe Taf. 58, 1. | 4. Siehe Taf. 58, 2. |
| 2. Siehe Taf. 58, 2. | 5. Siehe Taf. 60, 1. |
| 3. Siehe Taf. 58, 1. | 6. Siehe Taf. 60, 2. |

TAFEL 60

1 und Taf. 59, 5. 61, 1. 2332. J. 297. Candelori. H. 0,25.

Beazley, AVP. 719, 1 Mitte.

Aus vielen Stücken zusammengesetzt. Teile des Gefäßkörpers und ein großes Stück des Fußes ergänzt. Dreikantige Henkel.

A. Ein Krieger (Helm, Mantel über linker Schulter und linkem Arm, Lanze) mit einer Phiale in der Rechten vor einem Altar. Unten Schlüsselmäander. Vorzeichnungen. Keine Reliefumrisse.

B. Ein Knabe im Mantel mit einem roten Band um die Stirn, einen Stock in der Rechten, sich umblickend nach rechts. Unten Schlüsselmäander. Vorzeichnungen. Keine Reliefumrisse.

Um 460–50. Maler von München 2332. Von derselben Hand: hier Taf. 60, 2 und nach Beazley AVP. a. O. vielleicht auch die nolanische Amphora Florenz 4020 (CVA. Firenze Taf. 25, 7 und Taf. 30, 3–4).

2 und Taf. 59, 6. 61, 2. 2337. J. 302. Candelori. H. 0,25.

Beazley, AVP. 719, 2 Mitte.

Aus vielen Stücken zusammengesetzt. Teile des Gefäßkörpers ergänzt. Fuß nicht zugehörig.

A. Eine geflügelte Nike im Chiton und Mantel, mit Haube und Ohrschmuck, sich umblickend nach rechts. Unten Schlüsselmäander. Vorzeichnungen. Keine Reliefumrisse.

B. Ein Knabe im Mantel mit roter Tanie im Haar, einen Stock in der Rechten, nach rechts. Unten Schlüsselmäander. Vorzeichnungen. Keine Reliefumrisse.

Um 460–50. Von derselben Hand: hier Taf. 60, 1.

3 und Taf. 61, 3. 63, 1. 2. Loeb 474. H. 0,345.

Vente Drouot (Collections du Dr. B et de M. Canessa) 19.–21. Mai 1910 Taf. 20, 171. – Beazley, JHS. 34, 1914, 194, 20. – Beazley, AV. 371. – Sieveking, Bronzen, Terrakotten, Vasen der Slg. Loeb Taf. 50. – Caskey und Beazley, Attic Vase Paintings 46, zu Taf. 23, 51. – Beazley, AVP. 636, 23.

Aus Stücken zusammengesetzt. Brüche übermalt. Dreikantige Henkel. Fußkante tongrundig.

A. Ödipus (Chlamys, Petasos, Lanze) vor der auf

einem Postament hockenden Sphinx. Unten unterbrochener Kreuzplattenmäander. Vorzeichnungen. Keine Reliefumrisse.

B. Ein Bärtiger im Mantel, einen Stock in der Rechten, nach links. Unten Mäander. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

Um 450–40. Art des Achilleus-Malers. Beazley hat die Amphora JHS. 34, 1914, 194 dem Achilleus-Maler zugeschrieben, sie AV. 371 als „unsicher“ bezeichnet, während er sie AVP. 636, 23 dem Werke des Meisters wieder einreicht. Die etwas plumpe Zeichnung unterscheidet sie von der zeitlich nahestehenden Darstellung von Ödipus und der Sphinx des Meisters auf der Bostoner Amphora 06. 2447 (Caskey und Beazley a.O. Taf. 23, 51. Beazley, AVP. 636, 22) und von der etwas späteren Pelike Berlin F 2355 (JHS. 34, 1914, 193 Abb. 12 a. Beazley, AVP. 637, 40).

4 und Taf. 61, 4. 63, 3. 2329. J. 387. Lipona. H. 0,335.

Beazley, JHS. 34, 1914, 185 Abb. 5, m. 194, 11. 198 Abb. 15. – Hoppin, Rf. Vases 1, 6, 23. – Beazley, AV. 373, 27. – Beazley, AVP. 636, 34.

Dreikantige Henkel. Unterer Teil der Fußkante tongrundig.

A. Ein Jüngling im Mantel, einen Stock in der Linken, reicht einem Jüngling im Mantel eine Leier. Unten unterbrochener Kreuzplattenmäander. Vorzeichnungen. Keine Reliefumrisse. Die Saiten sind mit der Borste gezeichnet.

B. Ein stehender Bärtiger im Mantel, einen Stock in der Rechten, nach links. Unten Mäander. In der Mitte über den Füßen eine Delle und ein schräger Einschnitt in den Ton vor oder bei dem Brand. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

Um 450–40. Achilleus-Maler. Zum Achilleus-Maler vgl. zuletzt Beazley, VP. 49 f.; ders., Mus. Journal Philadelphia 23, 1932, 21 und ders., AWL. 16; Peredolski, RM. 42, 1927, 238; Buschor, Grab eines attischen Mädchens² 35 ff.; Peters, Studien zu den panathen. Preisamphoren 82 ff. 89 f.; Beazley, AVP. 634 f. Zur Chronologie zuletzt Diepolder, DLZ. 60, 1939, 23 gegen Buschor, FR. 3, 293. – Zur Darstellung vgl. die wenig ältere Strickhenkelamphora des Malers der Yaler Oinochoe Slg. Gallatin (CVA. Gallatin Coll. Taf. 18, 2 und 4. Beazley, AVP. 329, 13).

TAFEL 61

1. Siehe Taf. 60, 1.

3. Siehe Taf. 60, 3.

2. Siehe Taf. 60, 2.

4. Siehe Taf. 60, 4.

TAFEL 62

1 und Taf. 63, 5. 2336. J. 263. Lipona. G. 0,355.

Lau, Griech. Vasen, Taf. 24, 2–2a. – Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte⁷ (1908) 84 Fig. 155. – Schröder, JdI. 27, 1912, 319. – Beazley, JHS. 42, 1922, 93 Anm. 50. – Pfuhl, MuZ. Abb. 765. – Beazley, AV. 374, 30. – Beazley, AVP. 636, 30.

Dreikantige Henkel. Fußkante tongrundig.

A. Eine Frau im Chiton und Mantel reicht einem Jüngling, der, den Petasos im Rücken, den Mantel um den linken Arm, auf einen Stock gestützt ihr gegenübersteht, ein Schwert. Am Boden zwischen den Figuren liegt ein runder Schild, darauf ein Helm. Die Oberfläche ist an den Köpfen zerfressen. Unten unterbrochener Kreuzplattenmäander. Vorzeichnungen. Keine Reliefumrisse.

B. Ein Bärtiger im Mantel, einen Stock in der Rechten, nach links. Unten Mäander. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

Um 440–30. Spätwerk des Achilleus-Malers.

2 und Taf. 63, 4. 6. 2330. J. 383. Lipona. H. 0,325.

Hoppin, Rf. Vases 1, 86, 23. – Beazley, VA. 168, 3. – Beazley, AV. 382, 2. – Watzinger, FR. 3, 356 Anm. 3, 9. – Beazley, AVP. 653, 2.

Dreikantige Henkel. Unterer Teil der Fußkante tongrundig.

A. Eine Thrakerin mit aufgelöstem, kurzem Haar und tätowierten Armen, im gegürteten Peplos mit langem Überfall, verfolgt mit gezücktem Schwert den in die Knie sinkenden Orpheus, der sich mit seiner Leier zur Wehr setzt. Plektron und Plektronband sind rot, die Saiten der Leier mit der Borste gezeichnet. Unten unterbrochener Kreuzplattenmäander. Vorzeichnungen, wenig Reliefumrisse.

B. Ein auf einen Stock gestützter Jüngling im Mantel nach links. Unten Mäander. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

Um 440–30. Maler der Bostoner Phiale. Zum Maler der Bostoner Phiale vgl. zuletzt Beazley, VP. 50 f. und 80; ders., BSA. 30, 1928–29, 109 Anm. 2; ders., AWL. 18; ders., AVP. 653 f. Eine Replik unserer Amphora ist Louvre G 436 (CVA. Louvre III I d Taf. 37, 1–2. Beazley, AVP. 653, 1).

Zur Darstellung von A vgl. zuletzt Watzinger a. O. 355 ff., zur Tätowierung Watzinger, ebenda 359 mit Anm. 12 und CVA. Robinson Collection (2), Text zu III I Taf. 46, 1 a–c.

TAFEL 65

- | | |
|------------------------|----------------------|
| 1-2. Siehe Taf. 60, 3. | 5. Siehe Taf. 62, 1. |
| 3. Siehe Taf. 60, 4. | 6. Siehe Taf. 62, 2. |
| 4. Siehe Taf. 62, 2. | |

TAFEL 64

1 und Taf. 65, 1-3. 6. 2340. J. 255. Lipona. H. 0,335.
H. Cornelius, Elementargesetze 47 Abb. 38. – Beazley, AV. 403, 14. – Beazley, AVP. 672, 9.

Dreikantige Henkel. An einzelnen Stellen ist der Firnis dunkelgrün verbrannt und abgeblättert.

A. Eine Frau (Muse?) im Chiton und Mantel erhebt zum Gruß die Rechte gegen Apollon, der im Mantel, mit dem Lorbeer bekränzt, einen Lorbeerzweig in der Rechten, ihr gegenübersteht. Unten unterbrochener Kreuzplattenmäander. Rohe Vorzeichnungen. Keine Reliefumrisse.

B. Ein Jüngling im Mantel, einen Stock in der Rechten, nach links. Unten Mäander. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

Um 440. Kleio-Maler. Zu A vgl. CVA. Cambridge, Fitzwilliam Mus. III I Taf. 32, 2a (Beazley, AVP. 653, 7) und CVA. Louvre III Id Taf. 42, 3 (Beazley, AVP. 680, 48).

2 und Taf. 65, 4. 5. 7. 2331. J. 265. Lipona. H. 0,34.
Beazley, AV. 403, 15. – Beazley, AVP. 672, 11.

Dreikantige Henkel. Hals und Mündung sind aus Bruchstücken zusammengesetzt und geflickt. Der Firnis ist ungleichmäßig, stellenweise dünn aufgetragen und großenteils dunkelgrün verbrannt.

A. Eine nach links sprengende Amazone in phrygischer Tracht (langer, gemusterter Ärmeltrikot, Schuhe, gestreifter Chiton, Mütze) mit Schild (Schlange als Schildzeichen) und Lanze. Unten unterbrochener Kreuzplattenmäander. Rohe Vorzeichnungen. Mütze, Zügel und Teile der Innenzeichnung des Pferdes sind in hellbraun und goldgelb verdünnter Firnisfarbe gezeichnet.

B. Ein Jüngling im Mantel, auf einen Stock gestützt, nach links. Unten Mäander. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

Um 430. Kleio-Maler. Zur Amazone vgl. den Volutenkrater CVA. Copenhagen, Mus. Nat. III I Taf. 148, 2 a.

3 und Taf. 66, 1-3. 7. 2334. J. 257. Lipona. H. 0,34.

JHS. 34, 1914, 189. – Beazley, AV. 403, 13. – Beazley, AVP. 672, 8.

Dreikantige Henkel. An der Mündung ist der Firnis stellenweise abgeplatzt, am Gefäßkörper großenteils dunkelgrün, am Hals auch rotbraun verbrannt. Stellenweise Platzrisse.

A. Ein Jüngling (Chlamys, Petasos, Lanze) verfolgt eine Frau (Chiton, Mantel, Band im Haar, Ohrschmuck). Unten Kreuzplattenmäander. Rohe Vorzeichnungen.

B. Eine Frau im Chiton und Mantel, die Rechte ausgestreckt, nach rechts. Unten Mäander. Vorzeichnungen.

Um 430. Kleio-Maler. Zur Darstellung von A vgl. AJA. 40, 1936, 511 ff.

4 und Taf. 66, 4-6. 8. 2333. J. 261. Lipona. H. 0,33.
Benndorf, Griech. u. sizil. Vasenbilder 102 Anm. – Beazley, AVP. 567.

Runde Henkel.

A. Ein Palästrit, ein Schabeisen in der Rechten, eine fadenartige Binde in der Linken und eine rote, weiß untermalte Tanie im Haar, gegenüber einem auf einen Stock gestützten Bärtigen im Mantel, der einen roten, weiß untermalten Kranz im Haar trägt. Zwischen den Figuren eine Zielsäule, auf der ein kleiner weißer Gegenstand liegt; darüber hängt ein mit einem roten, weiß untermalten Band zugebundener Sack. Unten unterbrochener Schlüsselmäander. Vorzeichnungen.

B. Eine nach links eilende Nike (Chiton, Mantel, weiße Tanie im Haar) mit einer brennenden Fackel in der Rechten. Unten unterbrochener Schlüsselmäander. Die rote Flamme ist weiß untermalt; die Oberfläche an Mund und Nase abgeplatzt. Vorzeichnungen.

Um 430. Zum Maler: Beazley a. O.: „the reverse of a late vase still recalls the Sabouroff painter, but the obverse, of freer style, not at all: Munich 2333. Compare with this the Nolan Amphora Altenburg 273.“ Vergleichsstücke zur Nike: Jahn, Beschreibung, zu Nr. 261 und CVA. Goluchow, Mus. Czartoryski Taf. 31, 1 b. Beazley, AVP. 559, 59.

TAFEL 65

- | | |
|------------------------|----------------------|
| 1-3. Siehe Taf. 64, 1. | 6. Siehe Taf. 64, 1. |
| 4-5. Siehe Taf. 64, 2. | 7. Siehe Taf. 64, 2. |

TAFEL 66

1,–3. Siehe Taf. 64 3.

7. Siehe Taf. 64, 3.

4–6. Siehe Taf. 64, 4.

8. Siehe Taf. 64, 4.

TAFEL 67

1 und 2. Taf. 69, 3. 4. 2335. J. 385. Lipona. H. 0,33.
Beazley, AV. 439, 1. – Beazley, AVP. 779, 3.

Dreikantige Henkel. Fußkante tongrundig.

A. Dionysos im langen Chiton und Mantel, einen Efeukranz im Haar, den Thyrsos in der Rechten. Ihm gegenüber eine Mänade (?) im Peplos, eine Kanne in der Rechten, mit der anderen Hand den rückwärtigen Überfall ihres Peplos fassend. Unten unterbrochener Kreuzplattenmäander. Vorzeichnungen. Wenig Reliefumrisse.

B. Ein „König“ im langen Chiton und Mantel, in der Rechten ein Szepter. Unten Mäander. Vorzeichnungen. Wenig Reliefumrisse.

Um 430. Maler von München 2335. Zum Maler vgl. zuletzt: Beazley, VP. 66, ders., AWL. 20 f. und AVP. 779 f. 810. 964. Zur Darstellung vgl. die nolanische Amphora desselben Malers, London E 340 (CVA. Brit. Mus. III I c Taf. 66, 2 a. Beazley, AVP. 779, 4).

TAFEL 68

1 und 2. Taf. 69, 5. 2341. J. 252. Lipona. H. 0,217.

Beazley, AV. 325, 29. – Beazley, AVP. 460, 24.

Dreikantige Henkel.

A. Eine Frau im Peplos (rote Tānie, Ohrschmuck) bringt einem auf einem Stuhl sitzenden, in seinen Mantel gehüllten Jüngling (rote Tānie) ein Kästchen und ein Stück Fleisch. Zwischen den Figuren rote Pseudo-Inscription. Unten Mäander. Vorzeichnungen. Wenig Reliefumrisse.

B. Ein Jüngling im Mantel und mit roter Tānie, die Rechte ausgestreckt. Vorzeichnungen.

Um 450. Maler von London E 342.

3 und 4. Taf. 69, 6. 2328. J. 266. Lipona. H. 0,236.

Beazley, AV. 323, 2. – Beazley, AVP. 460, 2.

Runde Henkel.

A. Auf einem Stuhl sitzt ein Bärtiger im Chiton und Mantel, die Linke erhoben, ein Szepter in der Rechten. Unten Mäander. Vorzeichnungen. Wenig Reliefumrisse. Es scheint, als habe der Maler ursprünglich eine Frau malen wollen.

B. Ein Jüngling im Mantel nach rechts, die Rechte ausgestreckt. Unten Efeublätter. Vorzeichnungen.

Um 450. Maler von London E 342. Zur Darstellung von A vgl. London E 342 (CVA. Brit. Mus. III I c Taf. 67, 2 a. Beazley, AVP. 459, 1).

TAFEL 69

1 und 2. 7. 8. 2342. J. 774. Panettieri. H. 0,225.

FR. 3 Taf. 171, S. 329 ff., Abb. 155. – Hahland, Studien zur att. Vasenmalerei 30.

Dreikantige Henkel. Auf der tongrundigen Fußkante oben umlaufende Rille. Unten auf dem Hals ein unter den Henkeln unterbrochenes jonisches Kymation. Unter jedem Henkel ein Palmettenornament.

A. Eine nach rechts sprengende Amazone in phrygischer Tracht (eng anliegendes Trikot, gestickter Chiton, spitze Schuhe, Mütze). Unten jonisches Kymation. Vorzeichnungen, wenige feine Reliefumrisse.

B. Eine bogenschießende Amazone, den Köcher an der Seite, in phrygischer Tracht (eng anliegendes Trikot, gestickter Chiton, Schuhe, Mütze). Unten jonisches Kymation. Vorzeichnungen. Um Bogen und

Köcher Reliefumrisse. Bogensehne und Pfeil sind mit der Borste gezeichnet.

Um 420. Watzingers Zuschreibung der Amphora an Aison (FR. a. O.) ist von Beazley, AVP. nicht übernommen. Vom gleichen Meister stammen wohl die Peliken in der Sammlung von Schoen: AM. 59, 1934, Beil. XII–XIII (Beazley, AVP. 844, 3 und 4, Giudice Painter).

3–4. Siehe Taf. 67, 1–2.

5. Siehe Taf. 68, 1–2.

6. Siehe Taf. 68, 3–4.

7–8. Siehe Taf. 69, 1–2.

TAFEL 70-85: PELIKEN

TAFEL 70

1-4. Taf. 72, 3. 4. 2346. J. 293. Lipona. H. 0,325.

JdI. 31, 1916, 178. – Hoppin, *Rf. Vases* 2, 406, 12. – Beazley, VA. 120. – Beazley, AV. 240, 14. – Beazley, AVP. 371, 23.

Innenseite des Halses oben tongrundig, unten gefirnißt. Zwischen den oberen Henkelansätzen hängendes Lotosknospenband mit Punktlinie über den Knospen. Auf dem Hals unten eine tongrundige, oben eine rote Linie. Unter den Bildfeldern umlaufender Mäander. Auf der Unterseite des Fußes Graffito:



[1:1]

A. In der Mitte eine Flötenspielerin im Chiton und Mantel (breite Binde und einen roten Kranz im Haar, Halsband), zu deren Musik links ein Bärtiger im Mantel, einen Stock in der Rechten, einen Skyphos in der Linken, rechts ein Jüngling mit einem Mantel über der linken Schulter und dem linken Arm, einen Skyphos

in der Linken, tanzen. Die Männer tragen rote Kränze im Haar. Die Falten des Chitons der Flötenspielerin sind in verdünntem Firnis gemalt. Vorzeichnungen, keine Reliefumrisse.

B. In der Mitte eine Leierspielerin im Chiton und langen Mantel (breite Binde oder Kranz im Haar, Halsband, Plektron am roten Band, an der Leier eine herabhängende Binde [?]), zu deren Musik links ein Bärtiger mit einer langen, vor der Brust geknoteten Chlamys, rechts ein Jüngling im Mantel, einen Weinschlauch in der Rechten, einen Skyphos in der Linken, tanzen. Kränze im Haar. Die sechs Saiten der Leier sind mit der Borste gezeichnet. Vorzeichnungen.

Um 470. Schweinemaler. Schwarze Gefäße bei Myson: CVA. Robinson Collection (2) III I Taf. 24, 2 und Taf. 26, 2. Beazley, AVP. 171, 40. – CVA. Rodi III I c Taf. 3. Beazley, AVP. 371, 22. – Langlotz, *Griech. Vasen in Würzburg*, Taf. 193, 1. Beazley, AVP. 169, 2. – Beim Schweinemaler: CVA. Robinson Collection (3) III I Taf. 6-7, 1 a. Beazley, AVP. 370, 7.

TAFEL 71

1 und 2. Taf. 72, 5. 2354. J. 243. Lipona. H. 0,225. Beazley, AVP. 751, 1 oben.

Über den Bildern jonisches Kymation.

A. Ein Jüngling (Chiton, Chlamys, weiße Tanie im Haar, Petasos, hoch geschnürte Schuhe) verfolgt mit dem Schwert eine erschreckt davoneilende Frau (Chiton, Mantel, weißes Band im Haar, Ohrring). Vorzeichnungen.

B. Jüngling im Mantel mit weißer Tanie im Haar und Stock in der Rechten nach rechts. Mitten durch die Figur geht ein breiter waagerechter Platzriß. Vorzeichnungen.

Um 450. Dem Hasselmann-Maler verwandt (Beazley). Zur Darstellung vgl. Smith, *Lewis-Maler* 24 Exkurs I und Taf. 15. 23 b. Beazley, AVP. 517, 25.

3 und 4. Taf. 72, 6. 2352. J. 260. H. 0,18.

Beazley, AV. 437, 14. – Benndorf, *Griech. u. sizil. Vasenbilder* 102 Anm. – Beazley, AVP. 749, 9.

Über den Bildern jonisches Kymation.

A. Zwei Jünglinge im Mantel einander gegenüber; dazwischen eine Säule oder Stele. Der Rechte trägt einen roten Kranz im Haar, der Linke eine rote Tanie im Haar und eine Strigilis in der Rechten. Vorzeichnungen.

B. Ein Jüngling im Mantel, mit einer roten Tanie im Haar und einem Stock in der Rechten, nach rechts. Keine Vorzeichnungen.

Um 440. Hasselmann-Maler.

TAFEL 72

1. 2353. J. 305. Candelori. H. 0,185.

Beazley, AV. 436, 5. – Beazley, AVP. 750, 22.

Der Firnis ist an vielen Stellen abgeplatzt, die Oberfläche auf der einen Seite (A) so stark zerfressen, daß nur noch die Umrisse einer stehenden Frau im Chiton und Mantel nach links zu erkennen sind, die in der ausgestreckten rechten Hand eine lang herabhängende Binde hält. Über den Bildern dorisches Kymation.

B. Jüngling im Mantel, mit einer weißen Tanie im Haar und einem Stock in der Rechten, nach rechts schreitend. Keine Vorzeichnungen.

Um 440. Hasselmann-Maler. Eine entsprechende Rückseitenfigur auf der Pelike desselben Meisters: CVA. Univ. of California Taf. 43, 2. Beazley, AVP. 749, 11.

2 und 7. 8. 2357. J. 764. Panettieri. H. 0,185.
Beazley, AVP. 704, 11.

Aus Stücken zusammengesetzt. Teile des Gefäßkörpers ergänzt. Über den Bildern jonisches Kymation, unter A unterbrochener Kreuzplattenmäander, unter B Mäander.

A. Ein nackter Jüngling mit einer Strigilis in der Linken, eine rote Tānie auf dem Haupt, steht im Gespräch gegenüber einem Jüngling im Mantel, der sich mit der Linken auf einen Stock stützt und einen roten Kranz auf dem Haupt trägt. Vorzeichnungen.

B. Eine Frau im Chiton und Mantel, mit einer roten Binde im Haar, nach links. Keine Vorzeichnungen.

Um 440. Maler des Berliner Orpheus-Kraters (Orpheus-Maler). Zum Maler vgl. zuletzt K. Peters, Studien zu den panathenäischen Preisamphoren 90 f.

3–4. Siehe Taf. 70, 1–4.

5. Siehe Taf. 71, 1–2.

6. Siehe Taf. 71, 3–4.

7–8. Siehe Taf. 72, 2.

TAFEL 75

1 und 2. Taf. 75, 1. 3–5. 2359. J. 306. Candelori. H. 0,415.

Lützwow, Münchner Antiken 23 und 24, p. 41. – Mon.Inst. 1 Taf. 26, 14.

Zweiteilige Henkel. Fußkante tongrundig. Unter den Henkeln großes Palmetten-Rankenornament. Über den Bildern liegendes Palmetten-Rankenornament, unter den Bildern umlaufender Kreuzplattenmäander. Der Firnis ist zum großen Teil unregelmäßig dunkelgrün, an den Bildern auch rot verbrannt. Der Tongrund ist an vielen Stellen mit dunkelroter Farbe eingerieben.

A. In der Mitte steht ein junger Krieger (Chiton, Panzer, Schwert, Helm mit schwarzen und weißen Schnüren, Lanze, weiße Tānie) mit einem Mäntelchen über dem linken Arm, die Rechte auf den großen Rundschild (Auge als Zeichen) gelegt. Ihm reicht eine Frau im Peplos (Haube, Diadem, Ohrschmuck) die Spendschale, während sie in der anderen Hand eine Kanne hält. Rechts steht ein Bärtiger im langen Chiton und

Mantel, mit einem Lorbeerkrantz um die Stirn und einem Szepter in der Rechten. Vorzeichnungen. Wenig Reliefumrisse.

B. Ein Bärtiger im langen Chiton und Mantel, einen Kranz auf dem Haupt, ein Szepter in der Rechten, zwischen zwei Frauen im Chiton und Mantel. Die Linke hat eine breite Tānie um das Haar und reicht dem Bärtigen eine Schale dar, die rechte Frau hat das Haar mit einem dünnen weißen Band umschlungen und hält die Rechte grüßend erhoben. Vorzeichnungen. Wenig Reliefumrisse.

Um 440. Werkstatt des Niobidenmalers. Zum Stil vgl. die Pelike Rhodos 13205, Clara Rhodos 4, 257 f., Abb. 281 f., die Jacobsthal GGA. 1933, 1–2, 13 dem Niobidenmaler zugeschrieben hat, die aber eher ein Schulwerk des Meisters ist, wie Webster, Niobidenmaler 21, zu 23 a und Beazley, AVP. 425, 12 angenommen haben.

TAFEL 74

1 und 2. Taf. 75, 2. 6. 7. 2361. J. 776. Aus Terranuova. Geschenk des Herzogs von Butera. H. 0,46.

Stackelberg, Gräber der Hellenen 34 Taf. 40. – ElCér. 1 Taf. 42. – Müller-Wieseler, Denkmäler alter Kunst 2 Taf. 18, 196. – Lau, Griech. Vasen Taf. 26, 1–1 a. – Wiener Vorlegeblätter 1 Taf. 9, 2. – Baumeister 1, 644 Abb. 714. – Waitig bei Roscher, ML. 1, 2055 Abb. – Wernicke, Lieblingsnamen 7. – Harrison, Myth. 258 Abb. 10. – FR. 138 ff. Taf. 29 I. – Farnell, Cults 5, 48. – Pharmakowski, Attische Vasenbilder Taf. 12. – Beazley, VA. 183. – Eldrige, AJA. 21, 1917, 44, 22. – Hoppin, Rf. Vases 2, 132, 4. – Pfuhl, MuZ. Abb. 767. – Beazley, AV. 421, 16. – Jacobsthal, Ornamente 152. – Schefold, AM. 59, 1934, 138, 141 Beil. XIII, 1. – Girard, Furniture 199 Abb. 112. – Clara Rhodos 8, 222 Abb. 11. – Thiersch, Ependytes und Ephod 204,

Taf. 24, 1. – FR. 3, 148 (Buschor). – Brommer, JdI. 52, 1937, 208, 23; 215. – Beazley, AJA. 43, 1939, 622 Anm. 4. – Buschor, Griechische Vasen 211 Abb. 229. – Beazley, AVP. 785, 27.

Bandförmige Henkel. Zwischen Fuß und Körper ein scheibenförmiges Zwischenglied. Oben an der tongrundigen Fußkante eine flache Abdrehung. Unter den Henkeln großes Palmetten-Rankenornament. Über A eingefaßtes Palmetten-Lotosknospenornament, über B eingefaßtes schräges Palmetten-Rankenornament. Unter den Bildern umlaufender unterbrochener Kreuzplatten-Schlüsselmäander.

A. In der Mitte eilt der sich umblickende, bärtige Dionysos mit dem Kantharos in der Rechten, dem Thyrsos in der Linken nach rechts (langer Chiton, Ependytes, über der linken Schulter geknotete, ge-

gürtete Nebriß, Mantel über dem linken Arm, Efeukranz und Tānie um das Haupt). Ihm folgt Hephaistos (gegürteter Chiton, Mantel über der linken Schulter, Efeukranz und Tānie um das Haupt), den Hammer mit der Linken geschultert, eine Zange mit glühender Kohle (weiß) in der Rechten, gestützt von einem nackten, bekränzten, bärtigen Silen. Dionysos voraus eilen eine das Schallbecken schlagende, bekränzte Mānade im gegürteten Peplos und ein bekränzter bärtiger Silen mit einem über der Schulter geknüpften Fell, der mit einer brennenden Fackel in der Linken leuchtet. Über Hephaistos und Dionysos: ΗΕΦΑΙΣΤΟΣ, über der Mānade: ΚΑΛΟΣ. Vorzeichnungen, wenig Reliefumrisse.

B. Ein stehender Bärtiger im Mantel, eine weiße Tānie um das Haar und mit einem Stock in der Rechten zwischen zwei Frauen im Chiton und Mantel. Die linke Frau trägt einen weißen Kranz, die rechte eine Haube um das Haar. Vorzeichnungen, keine Reliefumrisse.

Um 430. Kleophon-Maler. Der Mānade mit dem Tympanon ähnlich: CVA. Robinson Collection (2) III I Taf. 46, 1c. Zum Kleophon-Maler vgl. Clara Rhodos 8, 217 f. und JHS. 59, 1939, 16, 43–44. Zu den Darstellungen von Hephaistos' Rückkehr vgl. Schefold, AM. 39, 1934, 140; Hesperia 6, 1937, 48 mit Fig. 27; Brommer, JdI. 52, 1937, 198 ff.

TAFEL 75

- | | |
|------------------------|--------------------------|
| 1. Siehe Taf. 73, 1–2. | 3–5. Siehe Taf. 73, 1–2. |
| 2. Siehe Taf. 74, 1–2. | 6–7. Siehe Taf. 74, 1–2. |

TAFEL 76

1 und 2. Taf. 78, 1. 4. 5. 2363. Arndt 925. Ehemals Slg. Pollak. H. 0,245.

Beazley, AV. 264, 23. – Beazley bei Richter, Bull. Metr. Mus. 35, 1940, 39 Anm. – Phot. Röm. Inst. 2955 –6. – Beazley, AVP. 566, 1 oben.

Ein Henkel und kleine Teile an Hals und Mündung ergänzt. Der Firnis stellenweise dunkelgrün verbrannt, die Oberfläche an vielen Stellen abgeplatzt und, besonders am Kopf der Frau und am Körper des Eros, bestoßen. Auf und zwischen den Ansätzen des ergänzten Henkels je zwei, im ganzen sechs kleine, erst nach der Fertigstellung des Gefäßes eingebohrte runde Löcher. Auf der Unterseite des Fußes eingekratzt:

|||/5 :

[1:1]

Über den Bildern dorisches Kymation, unter den Bildern Fischgrätenband.

A. Ein Eros tanzt zur Musik einer leierspielenden Frau (Chiton, Binde um das Haar). Über den Figuren eine Leier, zwischen den Figuren: ΔΙΩΝ. Von den Leiern hängen schmale weiße Binden herab. Die Saiten sind mit der Borste gezeichnet. Vorzeichnungen und Reliefumrisse.

B. Eine Frau im Chiton und Mantel, das Haar mit einer weißen Binde umwunden, mit einer brennenden Fackel in der Hand nach links. Vorzeichnungen. Die Innenzeichnung auf beiden Seiten teilweise in rot- und hellbraun verdünnter Firnisfarbe.

Um 430. Zum Meister: Beazley, AVP. 565 f.: A group of three by one hand: the reverse is very like the Sabouroff painter, the obverse is in a tighter style that somewhat recalls the Trophy painter as well as the Sabouroff: 1. München 2363. – 2. London E 417 (Beazley, AV. 263, 22). – 3. Goluchow, Czartoryski (Beazley, VP. Taf. 28, 2. CVA. Goluchow, Mus. Czartoryski Taf. 31, 2a–b). Beazley a. O.: The following resembles the obverses of the three vases just mentioned: squat lekythos New York 39.11.11, Bull. Metr. 35, 40; AJA. 44, 1940, 186. – Zur Rückseite vgl. CVA. Providence (1) Taf. 20, 3 b. Das untere Ornamentband ist bei r. f. Kannen dieser Zeit als Seitenrahmung häufig, vgl. FR. 3, 315 f. (Buschor). Dion als Lieblingsinschrift auch auf der nolan. Amphora des Zwergmalers in Boston: Beazley, AV. 381, 6. Beazley, AVP. 651, 10. Robinson-Fluck, Love names 97, 68, ferner auf der Lekythos des Sabouroff-Malers, ehem. Slg. Meyer: Beazley, AV. 265, 39. AVP. 560, 78 und der Pelike in London E 417 (Beazley, AV. 263, 22. AVP. 566, 2).

3 und 4. Taf. 78, 2. 3. 6. 2362. J.235. Lipona. H. 0,23.

Beazley, AV. 439, 7. – Beazley, AVP. 779, 11.

Dreikantige Henkel. Fußkante tongrundig. Der Firnis ist unter dem einen Henkel rot verbrannt. Unter beiden Henkeln Palmettenornament. A ist oben und unten von einem unterbrochenen Kreuzplattenmäander, B von einem einfachen Mäander eingefasst.

A. Apollon im Mantel, den Lorbeer in der Linken, im Haar einen roten Kranz, steht einer auf einem bewachsenen Felsen sitzenden Muse gegenüber (Chiton, Mantel, Tānie), die eine Leier in der Rechten hält. Vorzeichnungen und Reliefumrisse.

B. Eine nach rechts eilende, sich umblickende Frau im Chiton und Mantel. Vorzeichnungen.

Um 430. Maler von München 2335. Zum Maler vgl. hier Taf. 67, 1 und 2.

TAFEL 77

1 und Taf. 78, 7. 10. 2351. J. 264. Lipona. H. 0,205. Beazley, AV. 383, 31. – FR. 3, 329 Anm. 1 (Watzinger). – Beazley, AVP. 655, 41.

Der Firnis ist im oberen Teil von A rot verbrannt. Über den Bildern dorisches Kymation, unter den Bildern eine tongrundige Linie.

A. Zwei nach links laufende Amazonen im gemusterten Trikot und Chiton und mit phrygischer Mütze und Schuhen. Die linke Amazone trägt den Rundschild (Schlange als Schildzeichen) und eine Streitaxt, die rechte einen Köcher an zwei Riemen über der rechten Schulter und zwei Lanzen in der Linken. Vorzeichnungen. Wenig Reliefumrisse.

B. Ein Jüngling im Mantel nach links, mit einer weißen Binde um das Haar, einen Stock in der Rechten. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

Um 430. Maler der Bostoner Phiale. Zur Rückseite vgl. CVA. Univ. of California Taf. 45, 1 c.

2 und Taf. 78, 8. 9. 2350. J. 254. Dodwell. H. 0,195.

Notice sur le Musée Dodwell 36, 10. – Berliner Apparat 23, 31, 3. – Beazley, AV. 383, 32. – Beazley, AVP. 655, 42.

Der Firnis ist an mehreren Stellen ungleichmäßig rot verbrannt. Über den Bildern dorisches Kymation, unter den Bildern eine tongrundige Linie.

A. Eine Frau im Chiton und schleierartig über den Kopf geschlagenen Mantel (weiße Binde im Haar, Ohrschmuck) steht gegenüber einem bekränzten Jüngling im Mantel, der ein Szepter in der Rechten hält. Vorzeichnungen.

B. Eine Frau nach rechts im Chiton und Mantel, in der ausgestreckten Rechten ein zugeschnürtes Alabastron haltend.

Um 430. Maler der Bostoner Phiale. Beazley, AV. 383 deutet die Darstellung von A auf das Paar bei der

Hochzeit und rechnet AVP. 655, 42 auch B zur Hauptdarstellung. Zur Rückseite vgl. CVA. Compiègne III I c Taf. 17, 3. Beazley, AVP. 654, 21. Zur Verschnürung des Alabastrons vgl. BSA. 29, 1927–28, 216 ff.

3 und Taf. 80, 1. 2. 4. 2356. J. 258. H. 0,17.

Beazley, VP. 64 Anm. 3. – Beazley, AVP. 745, 56.

Der Firnis ist an den Seiten von A und unter dem einen Henkel rot verbrannt. Über und unter den Bildern dorisches Kymation.

A. Ein Silen mit hinten lang herabhängender roter Tānie um die Stirn verfolgt eine fliehende Mänade (Peplos, Haube, Ohrschmuck), die zwei rot brennende Fackeln in den Händen hält. Vorzeichnungen.

B. Ein Jüngling im Mantel mit einer Schale in der ausgestreckten Rechten nach rechts.

Um 430. Frauenbadmaler. Zur Darstellung vgl. CVA. Compiègne III I c Taf. 17, 1. Beazley, AVP. 654, 21.

4 und Taf. 80, 3. 5. 2348. J. 294. H. 0,17.

Über den Bildern dorisches Kymation, unter den Bildern Firnislinie.

A. Eros fliegt auf eine Stele zu, um sie mit einer weißen Tānie zu schmücken. Die Stele ist mit einer Tānie umwunden, darüber auf der Stele: ΚΑΛ[ΟΞ], darunter ein Fuß und das Profil eines Menschen nach rechts in Firniszeichnung. Über dem Eros: ΚΑΛΟΞ. Vorzeichnungen.

B. Ein Jüngling im Mantel, eine Tānie im Haar, nach rechts. Vorzeichnungen.

Um 430. Dem Schuwalow-Maler verwandt. Beispiele von Inschriften an Stelen auf Vasen gesammelt von Jahn, Beschreibung 85, zu 294. Vgl. auch CVA. Brit. Mus. III I c Taf. 51, 1. Profilkopf an einer Tür vgl. Jahn a. O.

TAFEL 78

1. Siehe Taf. 76, 1–2.

2–3. Siehe Taf. 76, 3–4.

4–5. Siehe Taf. 76, 1–2.

6. Siehe Taf. 76, 3–4.

7. Siehe Taf. 77, 1.

8–9. Siehe Taf. 77, 2.

10. Siehe Taf. 77, 1.

TAFEL 79

1 und 2. 2364. Arndt 939. „Aus Florenz“. H. 0,13.

Die Bilder sind oben von einem jonischen Kymation, unten und an den Seiten von einer rot aufgemalten Linie eingefasst.

A. Zwei Jünglinge im Mantel einander gegenüber. Der linke hält in der Rechten eine Schale. Vorzeichnungen.

B. Eine schwebende Nike (Chiton, Mantel) mit einer Schale in der Rechten nach links. Vorzeichnungen.

Um 430. Nachahmer des Frauenbadmalers. Ähnlich im Stil: CVA. Providence (1) III I d Taf. 20, 3 a-b und Schaal, Griech. Vasen aus Frankfurter Sammlungen, Taf. 59 b. Beazley, AVP. 745, 46. Zur Darstellung vgl. CVA. Bruxelles, Mus. cinq. III I d Taf. 11, 2 a-b. Beazley, AVP. 752, Mitte 3.

3 und 4. 2358. J. 298. Lipona. H. 0,104.

Beazley, AVP. 752, 1.

Über und unter den Figuren dorisches Kymation.

A. Zwei Palästriten mit weißer Binde um das Haar einander gegenüber. Der linke hält zwei Lanzen, die in der Mitte mit einem weißen Band zusammengebunden sind, der rechte ein Schabeisen. Rechts eine Stele, darauf ein weißer Gegenstand. Vorzeichnungen.

B. Ein Knabe im Mantel, mit einer weißen Binde um das Haar, nach links. Keine Vorzeichnungen.

Um 430. Werkstatt des Frauenbadmalers. Nach Beazley, AVP. 752, vom gleichen Meister: CVA. Goluchow, Mus. Czartoryski Taf. 41, 1 und CVA. Bruxelles, Mus. cinq. III I d Taf. 11, 2.

5. 2354 A. J. 1183. Candelori. H. 0,15.

Auf der Oberfläche von A sind an vielen Stellen kleine Stücke abgeplatzt und größere herausgeschlagen. Die Oberfläche der ganzen Rückseite ist so stark zerfressen, daß man nur mit Mühe die Reste einer stehenden Figur im Mantel vor einem niedrigen Kasten nach rechts erkennen kann. Auf beiden Seiten oben jonisches Kymation, unten tongrundige Linie.

A. Zwei Frauen (die linke im Chiton, die rechte im

Chiton und Mantel, weiße Binden und Kränze im Haar, Ohrschmuck, Armreifen) mit weißen Binden und Kränzen in den Händen einander gegenüber. Zwischen ihnen am Boden ein Kasten. Keine Vorzeichnungen und Reliefumrisse.

Ende des 5. Jahrhunderts. Entartet wie CVA. Bonn Taf. 15, 2 und JHS. 59, 1939, 24, 57. Vgl. auch hier Taf. 79, 7 (von derselben Hand?).

6 und Taf. 80, 6. 7. 2355. J. 295. Candelori. H. 0,165.

Aus vielen Stücken zusammengesetzt. Ein Henkel und große Teile des Gefäßkörpers ergänzt. Über und unter den Bildern dorisches Kymation.

A. Eine stehende Frau im Chiton und Mantel (nur Kopf und ein Teil des Unterkörpers erhalten, Oberfläche angefressen) reicht einer ihr gegenüber Stehenden (Chiton, Mantel, Haube) eine Binde oder einen länglichen Beutel.

B. Ein Jüngling im Mantel, mit adorierend erhobener Rechten, vor einer Stele. Oberfläche angefressen. Reste von Vorzeichnungen.

Um 430.

7 und Taf. 80, 8. 2349. J. 304. Candelori. H. 0,145

Aus Stücken zusammengesetzt. Unterer Teil der einen Seite (B) ergänzt. Auf derselben Seite ist der Firnis dunkelbraun bis rot verbrannt. Über den Bildern jonisches Kymation.

A. Zwei nackte Knaben stehen einander gegenüber. Der linke trägt eine weiße Binde und einen weißen Kranz im Haar. Zwischen ihnen ein rechteckiger Altar oder Stein. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

B. Eine stehende Frau im Chiton und Mantel, mit einer roten Binde in der erhobenen Rechten. Der Unterkörper fehlt, die Oberfläche ist beschädigt.

Um 400. Entarteter Stil des Frauenbadmalers. Ähnlich: CVA. Louvre III I d Taf. 47, 7 und 9 (9 = Beazley, AVP. 843, Mitte 2); ferner: Burlington Fine Arts Club Cat. 1904 Taf. 96, 449. Vgl. auch hier Taf. 79, 5.

TAFEL 80

1-2. Siehe Taf. 77, 3.

3. Siehe Taf. 77, 4.

4. Siehe Taf. 77, 3.

5. Siehe Taf. 77, 4.

6-7. Siehe Taf. 79, 6.

8. Siehe Taf. 79, 7.

9-10. Siehe Taf. 83, 1-4.

11. Siehe Taf. 81, 1-2.

TAFEL 81

1 und 2. Taf. 80, 11. 82, 1-3. 2360. J. 384. Canino. H. 0,43.

Mon. Inst. 4 Taf. 41. – AdI. 1847 Taf. 0. – CIG. 8398. – Lau, Griech. Vasen Taf. 26, 2. – Guirardini, Riv. di Filologia 1880, 13. – Heydemann, Satyr- und Bacchennamen 25. – AdI. 1880, 100. – Heydemann, Vase Caputi 10 (9. HallWPr. 1884). – Reinach, RVP. 1, 130. – Engelmann, Archäologische Studien zu den Tragikern 53. – Engelmann, ÖJh. 8, 1905, 149. – FR. Taf. 109 und 2, 257 Abb. 91. – Beazley, VA. 172. – K. Schulze, Das Parisurteil 133, 58. – Beazley, AV. 452, 3. – P. Mingazzini, Le rappresentazioni vascolari del Mito dell'Apoteosi di Herakles (Mem. della R. Acc. Naz. dei Linc. Classe di scienze morali storiche e filologiche Anno CCCXXII Serie VI Vol. I Fasc. VI) 442, 108. – Jacobsthal, Ornamente 152, 157. – Buschor, FR. 3, 171. 310. – Brommer, Satyroi 44, 52. – Beazley, AVP. 805, 1.

Aus Stücken zusammengesetzt. Brüche verschmiert. Kleine Teile ergänzt. Dreiteilige Henkel. Fußkante oben profiliert und tongrundig. Der Ton ist an der Oberfläche fleckig hell- und dunkelrotbraun. Unter den Bildern umlaufender unterbrochener Schachbrett-Schlüsselmäander. Über A eingefaßtes Palmettenlotosband, über B eingefaßtes schräges Palmettenrankenornament.

A. Athena als Wagenlenkerin (Chiton, Ägis [?] mit Schachbrettmuster, Helm, Lanze) entrückt den bekränzten jugendlichen Herakles (Mäntelchen über dem linken Arm, Keule) auf einem Viergespann zum Olymp. Das Terrain ist durch weiße Bodenerhebungen und einen Baum angedeutet. Links vom Kopf der Athena: ΑΘΗΝΑΑ, darunter: ΗΡΑΚΛΗΣ (das ε steht rechts von der Keule des Herakles). Unten der Scheiter-

haufen mit weiß lodernden Flammen, auf dem der Brustpanzer des Herakles liegt. Von rechts eilen zwei Frauen (Quellnymphen) im Chiton mit Hydrien herbei, um das Feuer zu löschen. Über dem Kopf der linken: ΑΡΕΘΟΞΑ, über der Hydria auf dem Kopf der rechten: ΠΡΕΜΝΟΞΙΑ. Links zwei nackte, bärtige, bekränzte Silene, von denen der rechte mit einer Keule in der Rechten auf den Scheiterhaufen zuläuft und dabei, die Linke zur Stirn erhoben, in das Feuer späht, während der linke mit einer Lanze in der Rechten nach links davonstürmt. Rechts von dem linken Unterarm des rechten Silens: ΣΚΟΡΑ, rechts neben dem Kopf des linken Silens: ΥΒΡΙΞ.

B. Links steht ein nackter bärtiger Silen, mit dem Thyrsos in der Linken, vor einer auf einer Bodenerhebung sitzenden Frau (Chiton, Mantel, Haube), die einen Efeuzweig in den Händen hält. Rechts prallt ein nackter, bärtiger, infibulierter Silen vor einer stehenden Frau im Chiton und einem schleierartig über den Hinterkopf gezogenen Mantel zurück (Anodos der Kore). Die Figuren, außer der verschleierte Frau, stehen auf weißen Bodenerhebungen. Vorzeichnungen, keine Reliefumrisse.

Um 410. Zum Meister: Beazley, AVP. a. O.: „Two vases by one hand, probably by the [Kadmos-] painter himself: 1. Munich 2360. – 2. Amsterdam inv. 2476, fr., from Taranto CVA. Mus. Scheurleer III I d pl. 4, 9. Gids Pl. 71.“ Ägis mit Schachbrettmuster: Bologna, Cat. Pellegrini (1912) 138, 297 Abb. 79. CVA. Mus. Scheurleer a. O. Pfuhl, MuZ. Abb. 591. CVA. Louvre III I d Taf. 52, 6. Die „Ägis“ der Athena unserer Pelike hält v. Lorentz, RM. 52, 1937, 195 Anm. 5 für ein Gewandstück.

TAFEL 82

1-3. Siehe Taf. 81, 1-2.

TAFEL 85

1-4. Taf. 80, 9. 10. 2365. Arndt 931. Ehemals Slg. Hartwig. H. 0,27.

Dreikantige Henkel. Kleine Stücke an der überfallenden Mündungslippe geflickt. Die Oberfläche ist an vielen Stellen zerfressen und abgesplittert. Unter den Henkeln und auf den unteren Henkelansätzen ein Palmettenornament. Auf der Lippe, über und unter den Bildern jonisches Kymation. Über A außerdem doppeltes Punktband.

A. Zwei Amazonen in phrygischer Tracht (eng anliegendes Untergewand, Chiton) kämpfen, die eine mit dem Bogen, die andere mit einem Felsblock, gegen drei Griechen. Der vorderste ist niedergebrosen und deckt

sich mit dem Schild, der mittlere (spitzer Helm, Schild) greift mit der Lanze an, der rechte (Chiton, korinthischer Helm, Schild, Lanze) läuft seinen Gefährten zu Hilfe. Als Schildzeichen je ein Blattstern. Um die Schildränder der beiden vorderen Krieger ein doppeltes Punktband. Unter den Figuren drei tongrundige Flecken, zur Andeutung des Geländes. Vorzeichnungen. Wenig Reliefumrisse.

B. Drei Jünglinge im Mantel. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

Um 390. Zum Stil vgl. die Pelike New York: Scheffold, Kertscher Vasen 57, 546 und Abb. 6.

TAFEL 84, 1-89, 5: KANNEN

TAFEL 84

1 und Taf. 86, 1. 92, 1. 2446. J. 1324. Candelori. H. 0,25.

Mon.Inst. 1 Taf. 27, 31. – Beazley, VP. 11 Anm. 5. – Beazley, AVP. 12, 4.

Bandförmiger Henkel. Auf der einen Seite, links vom Bildfeld, eine Branddelle. Auf der Unterseite des Fußes Spuren roter Bemalung. Mündungsrand und Rotellen rot. Auf dem Hals zwischen umlaufenden plastischen Streifen gegenständiges Efeuband. Das Bild ist oben von einem Zungenmuster, an den Seiten von einem Knotenband, unten von zwei umlaufenden roten Linien eingefasst. Am Halsansatz ein umlaufender roter Streifen, unter dem Bildfeld zwei umlaufende rote Streifen.

Leierspielerin (rote Tanie im Haar, Halsband) im geblühten Chiton und getupften Mantel (Säume rot, am herabhängenden Zipfel roter Stern), das Plektron am Bande in der Rechten. Von der Leier hängen Bänder herab, die wie die sechs Streifen auf dem Steg und die Buchstaben in Tonschlamm aufgesetzt sind. Die sieben Saiten sind geritzt. Rechts: ΚΑΛΟΣ ΝΑΙ, links: ΧΑΙΡΕ ΣΥ.

Vorzeichnungen.

Um 520. Goluchow-Maler. Vgl. die sf. Kanne Min-

gazzini, Coll. Castellani Taf. 82, 6 mit Text. Zum Maler vgl. Peters, Studien zu den panathenäischen Preisamphoren 58 ff.

2 und 3. Taf. 86, 2. 3. 92, 2. 2448. J. 771. Panettieri. H. 0,27.

Beazley, VA. 79, 42. – Hoppin, Rf. Vases 2, 390, 17. – Beazley, AV. 136, 52. – Beazley, AVP. 435, 81.

Dreikantiger Henkel. Halsansatz und Fußkante tongrundig. Auf der Schulter jonisches Kymation. Unter den Figuren teilweise unterbrochener Kreuzplattenmäander.

Eine fliehende Mänade (Chiton, Tanie im Haar, Ohrring), die in der einen Hand den Thyrsos schwingt, hält mit der anderen einem sie verfolgenden Silen (Efeukranz im Haar) eine Schlange entgegen, vor der er zurückweichend, erschreckt abwehrend die Rechte erhebt. Die Falten auf dem oberen Teil des Chiton sind in verdünnter Firnisfarbe wiedergegeben. Auf dem oberen Teil des Chiton Firniskleckse. Vorzeichnungen. Wenig Reliefumrisse.

Um 470. Providence-Maler. Vgl. hier Taf. 53, 1-2. 53, 3-4.

TAFEL 85

1 und Taf. 86, 4. 5. 91, 9. 92, 3. 2449. J. 262. Candelori. H. 0,295.

AZ. 35, 1877, 133. – AJA. 20, 1916, 147 Anm. 1, 10. – Hoppin, Rf. Vases 1, 78, 5. – Beazley, AV. 291, 16. – Beazley, AVP. 332, 21.

Dreikantiger Henkel. Rotellen. Zwischen Fuß und Körper scheibenförmiges Zwischenglied. Auf der Schulter jonisches Kymation, unter den Figuren unterbrochener Kreuzplattenmäander. Auf dem unteren Henkelansatz eine eingeschriebene Palmette.

Ein bekränzter Knabe reicht einem bekränzten Bärtigen im Mantel, der sich auf einen Stock unter der Achsel stützt, ein Fleischstück (Rehshlegel) entgegen. Die Kränze sind rot. Auf der Brust des Knaben ein Firniskleck. Vorzeichnungen.

Um 470. Aigisthos-Maler.

2 und Taf. 86, 6. 7. 92, 4. 2452. J. 256. Lipona. H. 0,27.

Beazley, AV. 437, 15. – Beazley, VP. 33 Anm. 6. – Beazley, AVP. 750, 34.

Aus Stücken zusammengesetzt. Brüche übermalt. Dreikantiger Henkel. Auf der tongrundigen Fußkante

umlaufende Rillen. Zwischen Fuß und Gefäßkörper scheibenförmiges Zwischenglied. Auf der Schulter jonisches, unter den Figuren dorisches Kymation.

Eine Frau im ungürteten Peplos, das Haar in eine Haube eingebunden, reicht einer zweiten Frau im gegürteten Peplos und mit einem roten Band im Haar, die einen Opferkorb mit roten Früchten und Zweigen in der Linken hält, einen roten Kranz dar. Im oberen und unteren Teil beider Peploi waagerechte Striche in verdünnter Firnisfarbe von Falte zu Falte in verschiedener Höhe, vielleicht eine Angabe von Liegefalten. Vorzeichnungen.

Um 440. Hasselmann-Maler (s. o. Tafel 71 f.). Zum Stil vgl. die Kanne CVA. Copenhagen, Mus. Nat. III I Taf. 151, 2 a. Die Frau links ähnlich: CVA. Goluchow, Mus. Czartoryski Taf. 34, 2. Für die Zusammenordnung der Figuren vgl. die Kanne Boston, Caskey und Beazley, Attic Vase Paintings Taf. 18, 42 (Beazley, AVP. 409, 33), die Eriphyle-Pelike CVA. Lecce III I c Taf. 1, 3 (Beazley, AVP. 408, 19) und die Lekythos des Achilleus-Malers in Boston, Caskey und Beazley a. O. Taf. 24 und 26, 52 (Beazley, AVP. 642, 131).

3 und Taf. 92, 5. 2472. Arndt 922. H. 0,195.

FR. 3, 329 Anm. 1 (Watzinger).

Dreikantiger Henkel. Aus vielen Stücken zusammengesetzt. Die eine Hälfte des Fußes und kleinere Teile des Gefäßkörpers ergänzt.

Stehende Amazone (gemusterter Trikot, phrygische Mütze) mit der Pelta in der Linken, eine Streitaxt in der Rechten. Unten jonische Kymationleiste. Das Geflecht (?) der Pelta ist mit verdünnten Firnislinien wiedergegeben. Wenig Reliefumrisse.

Um 410. Zum Schild vgl. Lippold, Griech. Schilde (Münchner Archäologische Studien) 495 f.

4–6 und Taf. 86, 8. 91, 10. 2445. J. 300. Candelori. H. 0,30.

Lau, Griech. Vasen Taf. 24, 3–36. – Genick und Furtwängler, Griech. Keramik Taf. 33, 2. – JHS. 33, 1913, 108, 6. – Hoppin, Rf. Vases 1, 293, 7. – Pfuhl, MuZ. Abb. 782. – Beazley, AV. 127, 6. – Beazley, CVA. Oxford 1, zu Taf. 48, 12. – Beazley, AVP. 206, 12.

Henkel gebrochen. Die Mündung mit dem Ornamentband ist ergänzt, der Firnis an vielen Stellen ungleichmäßig olivgrün und rotbraun verbrannt. Niedriger gefirnishter Fuß. Dreikantiger Henkel. Auf dem unteren Henkelansatz eine eingeschriebene Palmette, auf dem oberen Teil des Henkels ein gegenständiges Palmetten-Rankenornament, auf dem oberen Teil des Gefäßkörpers ein unterbrochener Kreuzplattenpunkt-Schlüsselmäander.

Fliegender Eros, eine Binde im Haar, das über die Schultern herabfällt, mit einer Kanne in der Rechten, einer Omphalosschale in der Linken. Der Tongrund ist auf dem Körper des Eros angefressen. Vorzeichnungen. Wenig Reliefumrisse.

Um 470. Dutuit-Maler. Zur Form der Kanne vgl. Berlin F 1922. Neugebauer, Führer 2 Taf. 33. Jacobsthal, Ornamente Taf. 34, b–c (schwarzfigurig). – Gerhard, AV. Taf. 302–303, 6. – H. Lamer, Griech. Kultur im Bilde Abb. 81, 10.

TAFEL 86

1. Siehe Taf. 84, 1.

2–3. Siehe Taf. 84, 2–3.

4–5. Siehe Taf. 85, 1.

6–7. Siehe Taf. 85, 2.

8. Siehe Taf. 85, 4–6.

9 und 10. Taf. 92, 6. 2455. Arndt 924. Früher Slg. Pollak. H. des ergänzten Gefäßes 0,285.

Hoppin, Rf. Vases 2, 316, 29. – Beazley, AV. 104, 53. – Beazley, Der Panmaler 25, 61. – Beazley, AVP. 367, 74.

Fuß, ein großer Teil des Gefäßkörpers, fast der ganze Hals, Mündung und Henkel ergänzt. Auf der Schulter jonisches Kymation, unter dem Bild unterbrochener Kreuzplattenpunkt-Schlüsselmäander.

Eine Frau mit breiter Tānie um das Haar, im gepunkteten Chiton und Mantel, spendet mit einer dreifüßigen Kanne vor einem Altar. Der Altar ist mit Blut (?) bespritzt. Auf der Altarbasis: ΚΑΛΟΣ. Vorzeichnungen und Reliefumrisse.

Um 480. Panmaler.

11–12. Siehe Taf. 87, 1.

TAFEL 87

1 und Taf. 86, 11–12. 92, 10. 2453. J. 789. Panettieri. H. 0,255.

JHS. 31, 1911, 276 f., 35 M. – Hoppin, Rf. Vases 1, 70, 77. – JHS. 42, 1922, 96. – Beazley, AV. 86, 136. – Beazley, Der Berliner Maler 20, 175. – Beazley, AVP. 142, 180.

Dreikantiger Henkel. Auf der rechten Seite des Bildes ein großer dunkelgrauer Brandfleck; auch an anderen Stellen ist der Firnis verbrannt, rechts unter dem Jüngling im Mantel ist er abgeplatzt. Auf dem unteren Henkelansatz eine umschriebene Palmette. Über dem Bild ein Palmetten-Lotos-Rankenornament. Unter dem Bild unterbrochener Kreuzplatten-Schlüsselmäander.

Ein nackter Jüngling mit roter Tānie im Haar und Strigilis in der Rechten scherzt mit einem zu ihm aufspringenden Hund. Ihm gegenüber ein zweiter Jüng-

ling im Mantel mit rotem Kranz im Haar, der die Rechte nach dem Hunde ausstreckt. Vorzeichnungen, wenig Reliefumrisse. Die Innenzeichnung ist zum größten Teil in verdünnter Firnisfarbe wiedergegeben.

Um 480. Berliner Maler.

2 und Taf. 88, 1–3. 91, 1–4. 2454. J. 282. Candelori. H. 0,255.

ÖJh. 5, 1902, 170. – JHS. 30, 1913, 108, 6. – Beazley, VA. 150, 44. – Hoppin, Rf. Vases 2, 240, 22. – Beazley, AV. 341, 58. – Webster, Niobidenmaler 23, 58 Taf. 22. – Beazley, AVP. 423, 71.

Aus vielen Stücken zusammengesetzt. Brüche übermalt. Teile des Gefäßkörpers ergänzt, Oberfläche stellenweise abgerieben. Dreikantiger Henkel. Um den Hals jonisches Kymation, unter dem Bild umlaufender

unterbrochener Kreuzplatten-Schlüsselmäander. Um den unteren Henkelansatz großes Palmetten-Rankenornament. Auf dem Henkel eingeritzt:

Ω9 WAO

[1:1]

Ein Jüngling im Chiton, den Mantel über beiden Armen und mit einer breiten Tānie um das Haar, eine

Lanze an die rechte Schulter gelehnt, reicht einem zweiten Jüngling (Chiton, Chlamys, Petasos, zwei Lanzen in der Linken) einen Helm. Zwischen beiden ein Rundschild, mit einer Schlange als Zeichen, auf einem Ständer. Rechts eine Frau (Chiton, Mantel, Tānie) mit einer Omphalosschale in der Rechten, links ein Bärtiger im Mantel und mit einem Stock in der Rechten. Vorzeichnungen und Reliefumrisse.

Um 450. Niobidenmaler.

TAFEL 88

1-3. Siehe Taf. 87, 2.

4 und Taf. 92, 8. Abb. 1 nach einer Zeichnung von K. Reichhold. 2471. Arndt 945. H. 0,145.

Nicole, Meidias 91 Abb. 16; 88, 14; 153. – Ducati, Midia 76, 2. – Hoppin, Rf. Vases 2, 196, 61. – Beazley, AV. 462, 42. – Hahland, Studien zur att. Vasenmalerei 50, 7; 51. – Beazley, AVP. 837, 31.

Aus vielen Stücken zusammengesetzt. Große Teile des Gefäßkörpers, namentlich um den Henkel, der Henkel selbst und fast die ganze Mündung sind ergänzt. An vielen Stellen ist der Firnis abgeplatzt und der Tongrund angefressen. Um den Hals ein Band von eingeschriebenen Palmetten, unter dem Bild jonisches Kymation im Halbkreis.



Abb. 1

In der Mitte ein bekränzter Leierspieler in einem langen gemusterten und gegürteten Kitharöden-Gewand auf einer zweistufigen Basis. An der Leier hängt eine Tānie. Rechts sitzt auf (neben?) einer Hydria ein geflügeltes Mädchen im gegürteten Chiton, das in der Rechten einen langen Zweig hält und mit der Linken an den Vertikalhenkel der Hydria faßt. Links ein be-

kränzter nackter Jüngling, der in der Rechten einen Zweig hält und den linken Fuß auf eine Hydria setzt. Das Mädchen trägt Armreifen, der Jüngling Armreifen und Reifen um die Unterschenkel. Die Hydrien sind mit einem Band geschmückt, die Saiten und der Zweig des Mädchens mit der Borste gezeichnet. Reliefumrisse.

Um 400. Art des Meidiasmalers.

TAFEL 89

1 und 2. Taf. 91, 11. 12. 2450. Lipona. H. 0,21.
 Lau, Griechische Vasen Taf. 22, 2-2 c. – Pfuhl,
 MuZ. 1, 303 und 3, 352 Abb. 786.

Runder Henkel. Der Hals ist von der Schulter durch eine umlaufende Rille abgesetzt. Auf der Schulter wechselständige Palmetten und Palmetten-Lotosrankenornament zwischen Spiralband und jonischem Kymation. Das Ornamentband läuft nicht um die ganze Schulter, sondern läßt unter dem Henkel einen segmentförmigen schwarzen Streifen frei. Auf dem unteren Henkelansatz eine eingeschriebene, auf dem oberen Henkelansatz eine auf zwei S-Ranken stehende Pal-

mette. Reliefumrisse.
 Um 480.

3 und Taf. 92, 7. 2451. J. 215. Lipona. H. 0,15.
 Runder Henkel. Um den Hals ein kurzes jonisches Kymation.

Ein nach rechts laufender, sich umblickender nackter Knabe mit zwei Sprunggewichten in den Händen und einer schmalen roten Tānie um das Haar, auf schmaler tongrundiger Linie. Am rechten Arm des Knaben eine Branddelle. Vorzeichnungen.

Um 430.

TAFEL 89, 4-90, 9: CHOENKÄNNCHEN

Zu den Darstellungen vgl. Deubner, Attische Feste 238 mit Literatur.

4 und Taf. 92, 9. 2469. Arndt 942. H. 0,135.
 JdI. 42, 1927, 176 Abb. 6 (Deubner). – Nilsson, Eine Anthesterienvase in München (SBMünch. 1930) 4, 8.
 – Deubner, Attische Feste 102 und Taf. 9, 3.

Aus Stücken zusammengesetzt. Kleine Teile um die Henkelansätze ergänzt. Runder Henkel. Das Bild ist von tongrundigen Linien eingefasst. Über dem Bild Zungenmuster.

Ein Esel bespringt ein Maultier. Auf den Körpern runde Firnisleckse. Vorzeichnungen. Zur Fellzeichnung s. o. zu Taf. 53, 1 und 2.

Um 420.

5. 2470. Arndt 944. H. 0,115.
 Deubner, Attische Feste 243.
 Die Oberfläche ist an einigen Stellen versintert, der Firnis teilweise ungleichmäßig grau und rotbraun verbrannt. Das Bild ist oben und unten von einem dorischen Kymation, an den Seiten von einer tongrundigen Linie eingerahmt.

Ein kleiner Junge mit einem Mantel über der linken Schulter und einer Fackel in der Rechten läuft nach rechts. Links eine bekränzte Kanne, rechts ein Ball. Die Oberfläche ist am Körper des Jungen abgerieben. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

Um 420.

6. 2464. J. 196. H. 0,11.
 Das Bild ist oben von einem jonischen, unten von einem dorischen Kymation, an den Seiten von einer tongrundigen Linie eingerahmt.

Zwei Knaben, lebhaft gestikulierend im Gespräch, um eine am Boden stehende efeubekränzte Kanne. Der rechte hat einen Fuß auf eine Bodenerhebung gestellt und trägt eine weiße Tānie um das Haar, der linke kauert. Oben eine dreisäulige Tempelfront, an der der Tongrund mit weinroter Farbe eingerieben ist. Vorzeichnungen.

Um 410.

7. 2468. Arndt 943. H. 0,11.
 Aus Stücken zusammengesetzt. Ein Teil der Mündung fehlt. Oberfläche stellenweise versintert. Das Bild ist oben von einem dorischen Kymation, unten und an den Seiten von tongrundigen Linien eingerahmt.

Ein kleiner Junge läuft mit ausgebreiteten Armen rückwärts blickend nach rechts. Links steht eine bekränzte Kanne, rechts liegt ein Ball.

Um 420.

TAFEL 90

I. 2463. V. I. 2138. Aus dem Nachlaß König Ludwigs I. von Bayern. H. 0,085.
 Deubner, Attische Feste 242.

Das Bild ist oben und unten von einem Kymation, an den Seiten von tongrundigen Streifen eingerahmt.

Ein kleiner Junge mit Amulettbändern um die rechte Schulter, die Handgelenke und das rechte Fußgelenk, läuft mit einer Kanne in der Linken nach rechts. Rechts eine Basis. Vorzeichnungen.

Um 420.

2. 2462. N. I. 1747. H. 0,07.

Deubner, Attische Feste 240.

Das Bild ist oben und unten von einem jonischen Kymation, an den Seiten von tongrundigen Linien eingerahmt.

Ein kleiner dicker Junge mit Amulettbändern über der linken Schulter und um das rechte Hand- und das rechte Fußgelenk, eine Rassel (?) in der Rechten schwingend, zwischen zwei Gänsen. Vorzeichnungen und Reliefumrisse.

Um 410.

3. 2460. V. I. 2250. Aus Slg. Margaritis. H. 0,08.

Auktionskat. Margaritis, Okt. 1897 Nr. 98.

Das Bild ist oben von einem jonischen Kymation, unten und an den Seiten von tongrundigen Linien eingerahmt.

Ein kleiner Junge mit Amulettbändern über der linken Schulter und um das rechte Fußgelenk, vor einem Tisch kriechend, auf dem eine Kanne steht. Vorzeichnungen.

Um 420.

4. 2458. J. 195. H. 0,065.

Heydemann, Griech. Vasenbilder 12 Anm. 10.

Das Bild ist von tongrundigen Linien eingerahmt.

Ein kleiner Junge, mit Amulettbändern über der linken Schulter und um das rechte Handgelenk, am Boden kriechend. Vor ihm eine Kanne. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

Um 420. Zur Darstellung vgl. die Kanne: Langlotz, Griech. Vasen in Würzburg, Taf. 209, 303.

5. 2459. J. 193. H. 0,062.

Heydemann, Griech. Vasenbilder 12 Anm. 9.

Das Bild ist oben von einem dorischen Kymation, unten und an den Seiten von einer tongrundigen Linie eingerahmt.

Ein kleiner Junge, mit Amulettband über der linken Schulter und um das rechte Handgelenk, kriechend, die Hände auf einen flachen Gegenstand gestützt. Vor ihm ein Kinderrad mit Deichsel. Vorzeichnungen.

Um 420.

6. 2461. V. I. 2251. Aus Slg. Margaritis. H. 0,074.

Auktionskat. Margaritis, Okt. 1897 Nr. 99.

Das Bild ist oben und unten von einem jonischen

Kymation, an den Seiten von tongrundigen Linien eingerahmt.

Ein kleiner Junge mit Amulettbändern über der linken Schulter und um das rechte Handgelenk spielt mit einem Wagen. Hinter ihm ein Ball (?) am Boden und ein Tisch mit einer Kanne. Vorzeichnungen.

Um 420.

7 und 8. 2466. J. 244. H. 0,105.

Deubner, Attische Feste 242.

Aus Stücken zusammengesetzt. Der Henkel und Teile der Mündung fehlen. Teile des Gefäßkörpers ergänzt.

Drei mit vorgestreckten Armen und gebeugten Knien tanzende Kinder. In der Mitte ein Mädchen im Ärmelgewand mit einem weißen Einsatzstreifen vorn, eine Binde um das Haar und einen Reif um das rechte Handgelenk (Unterkörper fehlt), zwischen einem Knaben (links), der über der linken Schulter einen flatternden Mantel und ein Amulettband mit Anhängern trägt, ferner eine Tanie und einen Reif um das rechte Handgelenk, und einem Mädchen im langen Ärmelgewand (rechts) mit einem Band im Haar, Ohrschmuck, einem Halsband und Armreifen (Teil des Unterkörpers fehlt). Auf dem Hals und unter der rechten Hand der mittleren Figur aufgetropfte und vergoldete Tupfen. Aufgetropft und vergoldet sind ferner die Tänien, Armreifen, Ohr- und Halsschmuck, aufgetropft außerdem zwei Anhänger oder Knöpfe (?) am Band über der Brust des Knaben. Die nackten Teile der Mädchen sind weiß. Unter dem Bild jonisches Kymation im Halbkreis, Vorzeichnungen und Reliefumrisse.

Um 410.

9. 2467. N. I. 6156. Aus Slg. Vogell. H. 0,095.

Auktionskat. Vogell (Kassel 1908) Nr. 117 b.

Aus Stücken zusammengesetzt, Henkel ergänzt, Teile der Mündung fehlen.

Ein kleiner Junge, ein weißes Gewand (?) über der linken Schulter und eine plastisch aufgesetzte Tanie um das Haar, spielt mit einem weißen Spitzhund. Über dem Kopf des Knaben drei aufgetropfte rote Punkte, unter dem Bild ein flüchtiges dorisches Kymation. Vorzeichnungen.

Um 400.

TAFEL 91

1-4. Siehe Taf. 87, 2.

5-8. Siehe Taf. 93, 3. 4.

9. Siehe Taf. 85, 1.

10. Siehe Taf. 85, 4-6.

11-12. Siehe Taf. 89, 1. 2.

TAFEL 92

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| 1. Siehe Taf. 84, 1. | 6. Siehe Taf. 86, 9. 10. |
| 2. Siehe Taf. 84, 2. 3. | 7. Siehe Taf. 89, 3. |
| 3. Siehe Taf. 85, 1. | 8. Siehe Taf. 88, 4. |
| 4. Siehe Taf. 85, 2. | 9. Siehe Taf. 89, 4. |
| 5. Siehe Taf. 85, 3. | 10. Siehe Taf. 87, 1. |

TAFEL 93-94: KANTHAROI

TAFEL 93

1 und 2. 2560. J. 240. Candelori. H. 0,10.

Mon.Inst. 1 Taf. 27, 44. – Beazley, AV. 319, 6. – Beazley, VP. 32, Anm. 1. – Caskey und Beazley, Attic Vase Paintings 17 Abb. 16. – Beazley, AVP. 550, 3.

Bandförmige Henkel. Zwischen Fuß und Gefäßkörper ein plastisches, abgedrehtes Zwischenglied. Fußkante tongrundig, auf der tongrundigen Unterseite des Fußes ein Firnisring. Der Firnis ist im Innern ungleichmäßig rot verbrannt. Die Figuren stehen auf einer tongrundigen Linie.

A. Gegentanz eines ithyphallischen, glatzköpfigen Silens mit dem Thyrsos in der Linken und einer vor ihm zurückweichenden Mänade im doppelt gegürteten Chiton, beide Arme in den Ärmeln verborgen (dazu Jahn zu Nr. 240).

B. Eine Mänade (gegürteter, getüpfelter Chiton, Haube) dringt mit einer Tanzklapper in der Linken und dem gefällten Thyrsos in der Rechten auf einen vor ihr zurückweichenden infibulierten, glatzköpfigen Silen ein, der einen Weinschlauch über der Schulter trägt. Die Oberfläche der Figuren ist an einzelnen Stellen beschädigt. Vorzeichnungen und Reliefumrisse.

Um 460. Amymone-Maler. Zum Stil des Amymone-Malers: H. R. W. Smith, Der Lewismaler (Polygnotos II) 18 Anm. 26 und 19 Anm. 28. Vgl. besonders den Skyphos CVA. Copenhagen III I Taf. 159, 1.

3 und 4. Taf. 91, 5-8. 2565. J. 301. Candelori. H. mit Henkeln 0,125.

BdI. 1836, 314. – AZ. 12, 1854, 232 f. – AZ. 23, 1865, 21 ff., 194 Taf. 195. – CRPetersb. 1868, 61 Anm. 3. – Beazley, AV. 277, 60. – Beazley, VP. 28 Anm. 3, 75 Anm. 1. – Beazley, Campana Fragments 19, 15 (zu Taf. 12). – Diepolder, Der Penthesileamaler 12 und Taf. 9. – Beazley, AVP. 588, 9.

Aus vielen Stücken zusammengesetzt. Brüche verstrichen. Teile des Körpers und der Henkel ergänzt. Die von Jahn beschriebenen Ergänzungen der Bilder sind entfernt. Die Oberfläche ist an vielen Stellen an-

gegriffen. Bandförmige Henkel. Standring tongrundig. Zwischen Fuß und Gefäßkörper eine tongrundige Zone. Unter den Figuren eine umlaufende tongrundige Linie.

A. Links sitzt Skiron auf einem Felsen, nackt, mit struppigem Bart und Haar, das emporgezogene Knie in den gefalteten Händen. Vor ihm steht ein Jüngling (Theseus?) mit zwei Lanzen in der Rechten (Chlamys, Pilos, rote Tānie), mit ausgestrecktem Zeigefinger auf ihn einredend. Am Boden zwischen ihnen eine große Schüssel mit einem Blattstab am Rand (nur teilweise erhalten). Über dem ausgestreckten Arm des Jünglings: HO PAIS KALOS . Rechts ein Jüngling (Theseus?) mit umgewendetem Kopf, in der Rechten eine Keule, die Linke emphatisch erhoben (Chlamys, die auf der linken Schulter wie mit einer Löwentatze festgehalten ist, Petasos an einem roten Bande, Sandalen, einen Reiseschlauch, Strigilis, Aryballos und einen Reisekasten über der linken Schulter), einem zweiten Jüngling mit Lanze in der Rechten gegenüber (Chiton, Chlamys, Pilos). Rechts von dieser Figur, von oben nach unten: $\text{HO PA[IS] KALOS[IS]}$. Haar und Bart des Skiron sind mit der Borste gezeichnet. Vorzeichnungen, wenig Reliefumrisse.

B. Links: Theseus (Chlamys, rote Tānie) biegt die Fichte und blickt sich nach Sinis um, der im Wegeilen die Rechte mit emporgestrecktem Zeigefinger erhoben hat und in der Linken eine Keule hält. Rechts: ein Bärtiger mit zwei Lanzen in der Rechten (Chlamys, Petasos, Schwert) und ein Jüngling mit einem Pilos in der Rechten, einer Lanze in der Linken (Chlamys, hohe Stiefel, rote Tānie). In der Mitte, über dem rechten Arm des Bärtigen: HO PAIS KALOS . Die Nadeln der Fichte sind mit der Borste gezeichnet. Vorzeichnungen, wenig Reliefumrisse.

Um 450. Penthesilea-Maler. Zur Form vgl. Caskey und Beazley, Attic Vase Paintings 18 und Abb. 18. Theseus und Sinis: JHS. 59, 1939, 13, 39. Sinis die Fichte biegend: Nolanische Amphora Cambridge (Mass.): Antike 17, 1941, 213 Abb. 10. Kelchkrater,

Oxford: AJA. 43, 1939, Taf. 11 (Beazley, AVP. 790, 11).
Glockenkrater, Ferrara: Aurigemma, Museo di Spina
Taf. 125. Schale des Kodros-Malers, London: JHS. 2,
1882, Taf. 10. Pfuhl, MuZ. Abb. 573 (Beazley, AVP.
739, 4). Schale des Aison, Madrid: Antike Denkmäler 2

Taf. 1. Pfuhl, MuZ. Abb. 576 (Beazley, AVP. 800, 20). –
Skiron sitzend: Paris, Bibliothèque Nationale 360:
De Ridder 263 Abb. 51 (Beazley, AVP. 439 unten).
Schaal, Griech. Vasen aus Frankfurter Sammlungen
Taf. 36 (Beazley, AVP. 530, 81).

TAFEL 94

Kantharoi mit rein ornamentaler Bemalung. Innen und außen bis auf das Bildfeld und den Fuß gefirnißt. Unterseite und Standring tongrundig. Unteres Drittel des Gefäßkörpers ausgebaucht. Fläche, nach außen gerundete Henkel. Die rechteckigen Bildfelder sind oben und unten von einem Punktband und dorischen Kymation, an den Seiten von einem tongrundigen Streifen eingefäßt.

Zur Gattung vgl. zuletzt Greifenhagen, CVA. Bonn 1, zu Taf. 23, 5. Erste Hälfte 5. Jh.

1. 2579. Arndt 947. Angeblich aus Rhodos. H. 0,111.

Aus Stücken zusammengesetzt. Ein Henkel fehlt. Unterseite und einzelne Stellen am Henkel versintert. Unter den Henkeln umlaufender weißer Streifen.

A und B. Abwechselnd schwarze und tongrundige Rhomben, die innen abwechselnd in weißer Farbe und verdünnter Firnisfarbe ausgemalt sind. Darunter gegenständige weiße Efeuranke.

2. 2574. V. I. 1485. Lipona. H. 0,115.

Langlotz, Griech. Vasen in Würzburg, Text zu Nr. 619, wo es statt „J. 1485“ „V. I. 1485“ heißen muß.

Auf der Unterseite konzentrischer Firniskreis um einen Firnispunkt in der Mitte. Unter den Henkeln umlaufender weißer Streifen.

A und B. Abwechselnd schwarze und tongrundige Rhomben, die innen abwechselnd in weißer und verdünnter Firnisfarbe ausgemalt sind. Darunter weiße Lorbeeranke.

3. 2572. V. I. 891. H. 0,117.

Lau, Griech. Vasen Taf. 44, 3–3a.

Unter den Henkeln umlaufende geritzte Linie. Stellenweise versintert.

A und B. Unten weiße Federn auf schwarzen Schuppen und Federn in verdünnter Firnisfarbe auf tongrundigen Schuppen, darüber gegenständige weiße Knospenkette und abwechselnd schwarze und tongrundige Rhomben, die innen abwechselnd in weißer Farbe und in verdünnter Firnisfarbe ausgemalt sind.

Vgl. den Skyphos aus einem Grabfund des späten 6. und des 5. Jahrhunderts in Kamiros auf Rhodos: Clara Rhodos 4, 63 Abb. 37.

4. 2570. V. I. 996. H. 0,09.

Aus Stücken zusammengesetzt. Teile ergänzt. Auf der Unterseite konzentrischer Firniskreis um einen Firnispunkt in der Mitte.

A und B. Weiße Federn auf schwarzen Schuppen

und Federn in verdünnter Firnisfarbe auf tongrundigen Schuppen. Darunter gegenständige weiße Efeuranke.

5. 2578. V. I. 2232. Aus Italien. H. 0,125.

Aus Stücken zusammengesetzt. Teile ergänzt. Um die profilierte Fußkante tongrundiger Streifen. Auf der tongrundigen, mit weinroter Farbe eingeriebenen Unterseite drei konzentrische Firniskreise um einen Firnispunkt in der Mitte. Unter den Henkeln drei umlaufende weiße Linien.

A und B. Unten tongrundige Schuppen, die von schwarzen, auf- und absteigenden Schuppen unterbrochen sind, darüber Lorbeeranke und ein Band mit weißen Federn auf schwarzen Schuppen und mit tongrundigen Schuppen.

6. 2571. N. I. 8539. H. 0,113.

Versintert. Unter den Henkeln umlaufende weiße Linie.

A und B. Schraffierte tongrundige Streifen zwischen weißen Federn und gegenständigen weißen Knospenbändern auf Firnisgrund. Darunter weiße Lorbeeranke.

Italisches?

7. 2576. V. I. 995. H. 0,13.

Aus Stücken zusammengesetzt. Teile der einen, stark abgeriebenen Seite ergänzt. Um die profilierte Fußkante tongrundiger Streifen. Unter den Henkeln umlaufende weiße Linie wie Taf. 94, 6.

Italisches?

8. 2577. V. I. 2130. H. 0,115.

Aus Stücken zusammengesetzt. Auf der Unterseite konzentrischer Firniskreis um einen Firniskreis in der Mitte. Der untere Teil der profilierten Fußkante ist tongrundig. Unter den Henkeln zwei umlaufende weiße Linien.

A und B. Schuppenmuster in der Mitte (weiße Federn auf schwarzen Schuppen und schraffierte tongrundige Schuppen), das an den Seiten von schrägen,

gegenständigen, weißen Efeuranken auf Firnisgrund und senkrechten schraffierten tongrundigen Streifen zwischen weißen Federn auf schwarzem Grund eingefäßt ist. Oben weiße Lorbeerranke, unten weiße Efeuranke.

9. 2575. V. I. 993. H. 0,123.

Aus Stücken zusammengesetzt. Kleine Teile ergänzt. Auf der Unterseite konzentrischer Firniskreis um einen Firniskreis in der Mitte und zahlreiche, kreuz und quer eingeritzte Striche. Fußkante profiliert. Unter den Henkeln umlaufende weiße Linie.

A und B. Ein tongrundiger Blattstab zwischen zwei weißen Lorbeerranken.

TAFEL 95: SKYPHOI

1 und 2. 2550. J. 775. Panettieri. H. 0,083.

Beazley, AV. 181, 73. Beazley, AVP. 254, 35.

Die eine Seite (B) ist ungleichmäßig rot verbrannt. Auf der tongrundigen Unterseite zwei konzentrische Firniskreise. Unter den Figuren umlaufende tongrundige Linie.

A. Eine stehende Flötenspielerin im gegürteten Chiton und mit einer Tanie um das Haar, rechts ein Flötenfutteral.

B. Ein tanzender infibulierter Komast mit einem kleinen Mantel über der rechten Schulter und dem linken Unterarm, mit einer Binde um das Haar und einem Stock in der Rechten. Vorzeichnungen. Wenig Reliefumrisse.

Um 480. Brygosmaler. Zur Flötenspielerin vgl. Caskey und Beazley, *Attic Vase Paintings* Taf. 8, 20 (Beazley, AVP. 256, 170). Skyphos New York: Richter, *Rf. Vases* Taf. 42. Lekythos: Richter a. O. Taf. 46.

3 und 4. 2551. J. 763. Panettieri. H. 0,078.

Beazley, AV. 181, 72 und VP. 23 Anm. 2 (dort dem Brygosmaler wieder abgesprochen). Beazley, AVP. 243, 69.

Aus Stücken zusammengesetzt. Der waagerechte Henkel fehlt. Auf der tongrundigen Unterseite konzentrischer Firniskreis um einen Firniskreis in der Mitte. Unter den Figuren umlaufende tongrundige Linie.

A. Ein nackter Silen, ein Trinkhorn schildartig in der Linken haltend, schwingt einen Weinschlauch gegen einen zweiten Silen auf B, der, die Rechte abwehrend erhoben, ein Trinkhorn und einen Weinschlauch in der Linken, nach rechts davonläuft. Innenzeichnung zum größeren Teil in verdünnter Firnisfarbe. Vorzeichnungen. Wenig Reliefumrisse.

Um 480. Triptolemosmaler. Vgl. für die Darstellung den Skyphos in Manchester: *Manchester Memoirs* 78 (1933–1934) Taf. 2, 3–4.

EULENSKYPHOI

Zur Gattung vgl. zuletzt Langlotz, *Griech. Vasen in Würzburg*, zu Taf. 217, 614 f., van Ingen, CVA. Univ. of Michigan, zu Taf. 15, 2, und Kunze und Schleif, 2. Bericht über die Ausgrabungen in Olympia, *JdI.* 53, 1938, 13 mit Anm. 2.

Erste Hälfte 5. Jh.

5. 2552. J. 1178. Candelori. H. 0,075.

Mon. Inst. 1 Taf. 27, 48.

Aus Stücken zusammengesetzt. Auf der tongrundigen Unterseite zwei konzentrische Firniskreise um einen Firnispunkt in der Mitte. Unter den Bildern umlaufende Firnislinie.

A und B. Eine sitzende Eule zwischen zwei Lorbeerzweigen. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

6. 2555. N. I. 8540. H. 0,081.

Aus Stücken zusammengesetzt. Der waagerechte Henkel und Teile des Gefäßkörpers fehlen. Auf der tongrundigen Unterseite ein Firniskreis und eingeritzte Striche kreuz und quer. Unter den Bildern umlaufende tongrundige Linie.

A und B. Eine sitzende Eule zwischen zwei Ölzweigen. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

7. 2553. J. 1188. Candelori. H. 0,075.

Lau, *Griech. Vasen* Taf. 19, 5. – Beazley, CVA. Oxford 2, zu Taf. 62, 1–2.

Beide Henkel ergänzt. Auf der tongrundigen Unterseite ein konzentrischer Firniskreis um einen Firnispunkt in der Mitte.

A und B. Eine sitzende Eule zwischen zwei Ölzweigen. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

8. 2554. N. I. 6167. H. 0,08.

Stellenweise versintert. Auf der tongrundigen Unterseite konzentrischer Firniskreis um einen Firnispunkt in der Mitte. Unter den Bildern umlaufende tongrundige Linien.

A und B. Eine sitzende Eule zwischen zwei Ölzweigen. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

TAFEL 96-99: BECHER UND PYXIDEN

TAFEL 96

1-3. EINHENKELIGER BECHER. 2562. Arndt 914. H. 0,097.

Standfläche gefirnißt bis auf einen tongrundigen Kreis am Rand und einen tongrundigen Kreis in der Mitte, der mit zwei konzentrischen Firniskreisen um einen Punkt in der Mitte bemalt ist. Am oberen Henkelansatz ein tongrundiges Dreieck. Unter den Figuren eine umlaufende tongrundige Linie.

Zwei kniende, geduckte Krieger mit korinthischem Helm und Rundschild, der einen Stierschädel als Zeichen trägt, vor einer Palme. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

Um 520-510. Dem Maler von Berlin 2268 verwandt. Nahezu identische Darstellungen: CVA. Goluchow, Mus. Czartoryski Taf. 23, 2-3. Beazley, VP. 15. Vgl. auch CVA. Cracovie, Mus. Czartoryski Taf. 10, 1 und Wolters-Bruns, Kabirenheiligtum 1, 58, 183; ferner den Kolonetten-Krater: CVA. Hoppin Coll. Taf. 7. - Zum Stil vgl. auch die Schale des Bonner Malers: CVA. Bonn 1 Taf. 2 und die Pithos-Gruppe: Beazley, Campana Fragments, zu Taf. 20, 19. - Zur Form vgl. CVA. Oxford III I Taf. 62, 6. Beazley, VP. 15 und CVA. Robinson Coll. (2) Taf. 38, 3.

4 und 5. EINHENKELIGER BECHER. 2561. Arndt 919. Aus Kampanien. H. 0,10.

Standring tongrundig. Innenrand des Fußes und Gefäß innen gefirnißt. Auf der tongrundigen Unterseite konzentrischer Firniskreis mit Firnispunkt in der Mitte. Unter dem Bild umlaufende tongrundige Linie.

Ein nach rechts eilender nackter Knabe mit einem Alabastron in der Rechten, einem Efeuzweig mit einer

Binde darüber in der Linken. Vorzeichnungen und Reliefumrisse.

Um 450. Zur Form vgl. CVA. Oxford III I Taf. 48, 14. CVA. Cambridge III I K Taf. 16, 1. CVA. Brüssel, Mus. cinq. III I c Taf. 20, 3 a-b.

6-8 und Taf. 99, 3. DREIFUSSPYXIS. 2720. V. I. 2255. Aus Slg. Margaritis. H. mit Deckelknopf 0,105.

Auktionskat. Margaritis Okt. 1897 Nr. 213. - Beazley, AVP. 760, 5 (Drouot-Gruppe).

Inneres der Büchse und der übergreifende Deckelrand gefirnißt. Auflager für den Deckel tongrundig. Auf den äußeren Fußkanten und im Inneren der Füße ein Firnisstreifen. Auf der tongrundigen Unterseite der Büchse und des Deckels zwei konzentrische Firniskreise um einen Firniskreis in der Mitte. Der Ton ist mit weinroter Farbe eingerieben. Auf der Oberseite des Deckels jonisches Kymation zwischen Grätmuster (außen) und Zungenmuster (um den Griff). Der Bildfries ist oben und unten von einer umlaufenden tongrundigen Linie eingefast, oben flache umlaufende Rille.

Zu einer geschlossenen Doppeltür fliegt von rechts eine Nike im Mantel, vor ihr eine Tānie. Von links läuft eine Frau in Chiton und Mantel, den Kopf zurückwendend, auf die Tür zu. Zwischen den beiden Figuren eine dorische Säule. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

Um 450. Zur Deutung der „Nike“: H. Kenner, ÖJh. 31, 1938, 81 f. Zur Darstellung der Tür: Klenk, Die antike Tür (Diss. Gießen 1924) 10.

TAFEL 97

1. 3. 4 und Taf. 99, 4. DREIFUSSPYXIS. 2721. V. I. 2162. Aus Athen. H. mit Deckelknopf 0,145.

Beazley, AV. 281, 14. - Beazley, AVP. 600, 75.

Ein Fuß ergänzt. Der Firnis ist in vielen kleinen Stücken abgesplittert. Inneres der Büchse, der übergreifende Deckelrand, die Unterseite des vorkragenden unteren Pyxidenrandes und Fußkanten gefirnißt. Oberer Rand der Büchse tongrundig. Auf dem Fußständer umlaufende Firnislinie. Auf der tongrundigen Unterseite der Büchse und des Deckels zwei konzentrische Firniskreise um einen Firnispunkt in der Mitte. Um den tongrundigen Griff und Deckelknopf je ein Firniskreis. Auf der Oberseite des Deckels ein Lorbeerkranz mit weißen Früchten zwischen doppeltem Punktband (außen) und Zungenmuster (um den Griff). Der

Bildfries ist oben und unten von einer umlaufenden tongrundigen Linie eingefast.

Zwei auf einem Stuhl sitzende Frauen in Chiton und Mantel zwischen drei rückwärts gewandten, laufenden Frauen in Chiton und Mantel. Von ihnen halten zwei eine Binde in der ausgestreckten Rechten, der zweiten hängt weiter eine Binde vom linken Handgelenk herab, während die dritte mit beiden Händen den Mantel rafft. Alle fünf Frauen haben Binden im Haar. Zwischen zweien von ihnen steht ein Wollkorb mit einer Binde. Oben zwischen den Figuren Binden, eine Sandale und ein Beutel. Binden und Band sind weiß, die Chitonfalten in verdünnter hellbrauner Firnisfarbe wiedergegeben. Vorzeichnungen. Keine Reliefumrisse.

Um 450. Maler von Bologna 417.

2. 5. 6 und Taf. 99, 5. DREIFUSSPYXIS. 2722. V. I. 2149. Aus Athen. H. mit Deckelknopf 0,165.

Pfuhl, MuZ. Abb. 791. – Beazley, CVA. Oxford I, zu Taf. 4, 5.

Aus Stücken zusammengesetzt. Der Ton ist teilweise grau verbrannt, die Oberfläche teilweise abgerieben. Inneres der Büchse, der übergreifende Deckelrand, der Griff bis auf die Oberseite des Knopfes, die Unterseite des vorkragenden unteren Pyxidenrandes und Fußkante gefirnißt. Oberer Rand der Büchse tongrundig. Auf der Innenseite der Füße schwarzer Streifen. Auf der Unterseite der Büchse ein konzentrischer Firniskreis, auf der Unterseite des Deckels zwei konzentrische Firniskreise um einen Firnispunkt in der Mitte. Auf dem Deckel liegende, doppelte Rankenpalmetten zwischen Firniskreisen und jonischen Kymatien. Auf dem vorkragenden unteren Rand der Pyxis jonisches Kymation. Unter den Figuren umlaufende, tongrundige Linie.

Vor einer auf einem Lehnstuhl sitzenden Frau (Braut?) in Chiton und Mantel steht ein nackter Eros, der sich mit beiden Händen auf ihre Knie stützt, während von links ein Mädchen im gegürteten Chiton herbeieilt, die die Linke auf die Schulter der Sitzenden legt und mit der Rechten deren rechte, über die Stuhllehne gelegte Hand faßt. Oben rechts und links je eine Binde. Rechts drei Gruppen von je einem stehenden Jüngling (Chlamys, Petasos im Nacken), der in der Rechten eine Lanze hält und die Linke in die Hüfte stemmt, und einer Frau im gegürteten Peplos und mit einem Kasten im linken Arm einander gegenüber. Alle Figuren tragen einen Kranz im Haar. Vorzeichnungen, wenig Reliefumrisse.

Um 410. Kreis des Eretria-Malers. Ähnlich: Langlotz, Griech. Vasen in Würzburg Taf. 202, 542.

TAFEL 98

1 und Taf. 102, 3. FLACHE PYXIS. 2723. V. I. 2147. Aus Athen. H. mit Deckel 0,055. Dm. des Deckels 0,175.

Beazley, AV. 283, 23. – Beazley, AVP. 620, 61.

Aus Stücken zusammengesetzt. Kleine Splitter fehlen. In der Mitte des Deckels ein Loch für einen Bronzering. Gefirnißt: der niedrige Fuß, Inneres der Büchse und Unterseite des Deckels bis auf die Auflager, der vorkragende untere Rand und die Unterseite der Büchse bis auf die tongrundige Mitte, die mit drei konzentrischen Firniskreisen bemalt ist. Auf der Seitenfläche der Büchse ein Lorbeerzweig. Der Bildkreis ist von jonischen Kymatien eingefast.

Auf einem Lehnstuhl sitzt eine Frau im Chiton mit einem Mantel um die Knie, einen Spiegel in der Rechten. Vor ihr steht ein Wollkorb, hinter ihr ein Kasten. Sie ist umgeben von sechs Dienerinnen im Chiton, von denen die eine ihr Gewand faßt und eine Hand in die Seite stützt, die zweite einen Kasten mit einer Binde trägt, die dritte und fünfte eine Binde hält, die vierte einen Kasten trägt, die sechste einen Kasten in der einen, eine Binde in der anderen Hand hält. Wenig Vorzeichnungen und wenig Reliefumrisse.

Ende 5. Jahrhundert. Maler von London E 777.

2 und Taf. 102, 4. FLACHE PYXIS. 2725. Arndt 935. H. mit Deckel 0,065. Dm. des Deckels 0,15.

Brunn-Bruckmann, Denkmäler griech. und röm. Skulptur, Text zu Taf. 567 Abb. 1.

In der Mitte des Deckels ein Loch für einen Bronzering. Gefirnißt: der Fuß außen und innen, Inneres der

Büchse und Unterseite der Büchse um den Fuß herum und Unterseite des Deckels bis auf die Auflager. Auf der tongrundigen Unterseite der Büchse, im Innern des Fußes, vier konzentrische Firniskreise. Auf der Seitenfläche der Büchse ein Myrtenzweig, auf dem vorkragenden Büchsenrand und auf dem Deckelrand ein jonisches Kymation.

Auf dem Deckel zwei große weibliche Köpfe (Aphrodite) mit Haube, Diadem, Halsband. Vor dem einen Kopf ein Eros und ein Jüngling, vor dem anderen ein kauender Eros. Hinter den Köpfen je eine nach rechts eilende Frau (Chiton, Arm-, Hals- und Ohrschmuck) mit einem Kasten im linken Arm, an dem eine Binde hängt. Alle Figuren tragen Binden um das Haar und scheinen die Köpfe zu schmücken. Gesicht und Hals der beiden großen Köpfe sowie die Körper der Erosen sind weiß. Die Tänien und die Zeichnung der Flügel der Erosen, die Tänie des Jünglings und der Schmuck der Frauen sind in verdünntem Tonschlamm aufgetropft, die Innenzeichnung der großen Köpfe ist in goldbraun verdünnter Firnisfarbe ausgeführt. Vorzeichnungen. Keine Reliefumrisse.

Um 400. Zur Darstellung vgl. CRPetersb. 1875 Taf. 3, 7–8; Schefold, Kertscher Vasen 44, 391; 50, 468, und CVA. Copenhagen III I Taf. 163, 6. – Den laufenden Frauen ähnlich: Aurigemma, Museo di Spina Taf. 66 und CVA. Oxford III I Taf. 50, 21. – Für den Stil vgl. Clara Rhodos 2, 133 f. Taf. III–IV und Fig. 15–16 (vom gleichen Meister?), ferner die Pyxis: Schaal, Griech. Vasen und figürliche Tonplastik in Bremen Taf. 16.

TAFEL 99

1. DECKEL EINER FLACHEN PYXIS. 2724.
J. 858. Dm. 0,105.

Unterseite bis auf das Auflager gefirnißt. Auf der Oberseite in der Mitte tongrundiger Kreis, am Rand dorisches Kymation.

Zweimal eine nach rechts eilende, sich umblickende Frau im Chiton, die von einem schwebenden Eros verfolgt wird. Die Körper der Erosen sind weiß. Der Ton ist rot lasiert. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

Um 400. Sehr flüchtig.

2 und Taf. 100, 3. MINIATURPYXIS. 2726 A.
Arndt 951. H. mit Deckel 0,046. Dm. des Deckels 0,054.

Innen gefirnißt. Außen tongrundige Abdrückungen. Auf der gefirnißten Innenseite des Deckels und der tongrundigen Unterseite der Büchse je ein Zusammengehörigkeitszeichen:



[1:1]

Auf dem Deckel eine Truhe, auf der ein Gewand liegt. Die Truhe steht auf einem jonischen Kymation. Der Tongrund ist angefressen. Keine Reliefumrisse.

Um 420. Vgl. die Pyxiden: CVA. Goluchow, Mus. Czartoryski Taf. 41, 8 (dazu Beazley, VP. 70 mit Anm. 7). Graef-Langlotz, Akropolis-Vasen 2 Taf. 44, 577. Baur, Stoddard Coll. 103 Abb. 33, 154. Hoppin, Rf. Vases 2, 173.

3. Siehe Taf. 96, 6–8.

4. Siehe Taf. 97, 1. 3. 4.

5. Siehe Taf. 97, 2. 5. 6.

6. Siehe Taf. 100, 1.

7. Siehe Taf. 100, 2.

TAFEL 100, 1–102, 2: KOTHONE UND ASKOI

TAFEL 100

1 und Taf. 99, 6. KOTHON. 2291. V. I. 2243. H. mit Deckel 0,165. Dm. 0,23.

Vom Rand und Griff des Deckels fehlt ein Stück. Der mehrfach gebrochene und teilweise versinterte Fuß ist auch innen gefirnißt bis auf den tongrundigen Boden, der mit vier konzentrischen roten Kreisen bemalt ist. Standring, Fußkante, unterer und oberer Teil des Deckelknopfes, Unterseite und Auflager des Deckels tongrundig. Auflager für den Deckel an dem Gefäß und Oberfläche des Deckelknopfes rot. Um die Öffnung dorisches Kymation (abwechselnd schwarz und rot) zwischen Firniskreisen und doppeltem Punktband. Um den Doppelknopf plastischer roter Ring und dorisches Kymation (abwechselnd schwarz und rot) zwischen Firniskreisen. Um den Rand des Deckels doppeltes Punktband zwischen Firniskreisen.

Ende 6. Jahrhundert. Zur Form vgl. CVA. Robinson Collection III I Taf. 32, 8 mit Hinweisen. E. Coliu, La Collection de Vases Grecs du Musée Kalinderu 84 mit Anm. 3 und Abb. 68.

2 und Taf. 99, 7. KOTHON. 2726. Arndt 907. H. mit Deckel 0,225. Dm. 0,21.

Pfuhl, MuZ. Abb. 789.

Fuß auch innen gefirnißt. Standring, gekahlte Fußkante, Unterseite und Auflager des Deckels, unterer und oberer Teil des Deckelknopfes tongrundig. Auflager für den Deckel am Gefäß gefirnißt. Oberfläche des Deckelknopfes rot. Um die Öffnung dorisches Kymation und doppeltes Punktband zwischen Firniskreisen. Um den Deckelknopf plastischer roter Ring und tongrundiger Kreis mit konzentrischem roten Kreis.

Um 500. Vgl. Greifenhagen, Text zu CVA. Bonn Taf. 39, 7 (Hinweise). Beazley, Text zu CVA. Oxford III I Taf. 65, 30. – Zur Datierung vgl. BSA. 14, 1907–1908, 274 Fig. 15, 153 und JHS. 31, 1911, 77 Fig. 6.

3. Siehe Taf. 99, 2.

TAFEL 100, 4–102, 2: ASKOI

Die Gefäße haben einen runden Bügel, tongrundigen Boden und eine umlaufende tongrundige Linie unter dem Hals und dem unteren Bügelansatz.

4. Siehe Taf. 101, 1.

5. Siehe Taf. 101, 2.

- | | |
|-----------------------|------------------------|
| 6. Siehe Taf. 101, 3. | 9. Siehe Taf. 101, 6. |
| 7. Siehe Taf. 101, 4. | 10. Siehe Taf. 102, 1. |
| 8. Siehe Taf. 101, 5. | 11. Siehe Taf. 102, 2. |

TAFEL 101

1 und Taf. 100, 4. Loeb 478. Aus Slg. A. Vogell. Dm. des Bodens, der mit dunkelroter Farbe eingerieben ist, 0,086.

Auktionskat. A. Vogell (Kassel 1908) Nr. 170 Taf. 3, 17. – Sieveking, Bronzen, Terrakotten, Vasen der Sammlung Loeb 63 f.

Zu beiden Seiten des Bügels ein fliegender Eros. Der eine hält eine Tänze in den Händen, der andere eine Schale in der Rechten und mit der Linken einen Ball oder eine Frucht. Vorzeichnungen und Reliefumrisse.

Um 460. Zur Form und Darstellung vgl. Beazley, *AJA.* 25, 1921, 325 f. und ders., *AVP.* 528, 1. Zum Stil vgl. *CVA.* Oxford III I Taf. 45, 3.

2 und Taf. 100, 5. 2544. J. 854. Dm. 0,095.

Auf der einen Seite des Bügels ein Panther vor einer kleinen Bodenerhebung. Auf der anderen Seite des Henkels ein bärtiger, glatzköpfiger Silen, der sich hinter einer Bodenerhebung vor dem Panther zu ducken scheint. Vorzeichnungen, keine Reliefumrisse. Die tongrundige Oberfläche ist teilweise abgerieben und verschmutzt.

Um 440.

3 und Taf. 100, 6. 2545. J. 856. Lipona. Dm. des Bodens 0,076.

Auf der einen Seite ein geduckter Panther, auf der anderen Seite ein bartloser, glatzköpfiger Satyr. Vorzeichnungen, keine Reliefumrisse.

Um 430. Zum Stil vgl. die Pelike des Zwergmalers in Boston, Caskey und Beazley, *Attic Vase Paintings* 59 Taf. 17.

4 und Taf. 100, 7. 2543. J. 855. Lipona. Dm. des Bodens, der mit dunkelroter Farbe eingerieben ist, 0,089.

Auf der einen Seite ein laufender Widder vor einer Palmette, auf der anderen Seite ein lauernder Hund. Vorzeichnungen, wenig Reliefumrisse.

Um 460.

5 und Taf. 100, 8. 2547. J. 859. Dm. des Bodens, der mit dunkelroter Farbe eingerieben ist, 0,083.

Lau, Griech. Vasen Taf. 24, 4–4a.

Auf der einen Seite ein laufender Jagdhund, auf der anderen Seite ein großer und ein kleiner Hase. Vorzeichnungen, keine Reliefumrisse.

Um 420. Vgl. *CVA.* Oxford III I Taf. 45, 4. Wohl von derselben Hand wie Taf. 101, 6.

6 und Taf. 100, 9. 2540. J. 860. Lipona. Dm. des Bodens, der mit dunkelroter Farbe eingerieben ist, 0,082.

Die Oberfläche ist stellenweise versintert und verschmutzt.

Auf der einen Seite ein Hund, auf der anderen Seite ein sich umblickender Fuchs (nicht Hase, wie Jahn beschreibt), beide in vollem Lauf. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

Um 430. Wohl von derselben Hand wie Taf. 101, 5.

TAFEL 102

1 und Taf. 100, 10. 2541. J. 861. Lipona. Dm. des Bodens 0,083.

Bügel mit Hals und Mündung ergänzt.

Auf der einen Seite ein laufender Jagdhund, der einen Fuchs auf der anderen Seite verfolgt. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse.

Um 430. Zum Stil vgl. *CVA.* Cambridge III I, IV Taf. 39, 5. Beazley, *AVP.* 630, 44.

2 und Taf. 100, 11. 2546. Arndt 950. Aus Rhodos.

Dm. des Bodens, der nach der Mitte zu leicht konkav ist, 0,081.

Teile der Mündung fehlen. Der bandförmige Bügel ist hoch geschwungen. In der Mitte der Oberseite eine Spitze.

Zu beiden Seiten des Bügels ein sitzender Greif vor einer Rankenpalmette.

Um 350. Vgl. *CVA.* Sèvres IV C Taf. 32, 10, 12, 23.

3. Siehe Taf. 98, 1.

4. Siehe Taf. 98, 2.

BRUCHSTÜCKE

5. BRUCHSTÜCK VON DER SCHULTER EINER NOLANISCHEN AMPHORA. N. I. 8541. L. 0,069.

Beazley, AV. 87, 144. – Beazley, Der Berliner Maler 21, 197. – Beazley, AVP. 134, 47.

Oberkörper eines jugendlichen Reiters (Chiton, kleiner Mantel, Petasos an rotem Bande im Rücken, zwei Lanzen). Von dem Pferd ist nur ein kleines Stück der Kruppe und des Halses erhalten. Vorzeichnungen und Reliefumrisse. Chitonfalten und Hutband in verdünntem Firnis.

Um 480. Berliner Maler.

6. BRUCHSTÜCK EINER PELIKE. N. I. 8542. H. 0,085.

Oberkörper des lorbeerbekränzten Apollon (Chiton) mit der Leier im linken Arm. Vorzeichnungen und Reliefumrisse.

Um 450.

7. BRUCHSTÜCK EINER PELIKE. N. I. 1742. H. 0,045.

Kopf eines bärtigen Mannes nach rechts. Weder Vorzeichnungen noch Reliefumrisse. Reste der oberen Blattstab- und der seitlichen Punktband-Umrandung des Bildfeldes.

8. BRUCHSTÜCK EINER KANNE. N. I. 1742. Dodwell. Aus Athen. H. 0,054.

Dodwell, A classical and topographical tour through Greece I, Taf. zu S. 416 unten und S. 459.

Oberkörper eines bekränzten, auf einem geblühten Kissen gelagerten Leierspielers. Der Unterkörper war von einem Mantel bedeckt, von dem ein Teil erhalten ist. In der rechten Hand ein Plektron. Vorzeichnungen und Reliefumrisse. Haare, Bart und Schallkasten der Leier in verdünntem Firnis.

Um 420. Wohl vom Meister der Kanne CVA. Robinson Collection (3) III I Taf. 10.

9. BRUCHSTÜCK EINES SKYPHOS. Loeb 479. H. 0,033.

Siebeking, Bronzen, Terrakotten, Vasen der Sammlung Loeb Taf. 52, 4. Beazley, AVP. 533, 2 oben.

Kopf eines bärtigen, die Doppelflöte blasenden Silens nach rechts mit Binde um die Stirn. Keine Vorzeichnungen, teilweise Reliefumrisse.

Um 440. Dem Euaion-Maler nahestehend.

10. BRUCHSTÜCKE EINES SKYPHOS. V. I. 2261. A: H. 0,044. B: H. 0,047.

Beazley, AVP. 548, 23.

A. Kopf und Oberkörper eines nach rechts gewendeten, auf einen Stock gestützten Jünglings. Die Rechte war vorgestreckt. Binde im Haar. Vorzeichnungen. Keine Reliefumrisse.

B. Kopf und Oberkörper eines nach links gekehrten Jünglings, der die Linke auf einen Stab stützte, während die Rechte ausgestreckt war. Binde im Haar. Keine Vorzeichnungen und Reliefumrisse. Muskelzeichnung in verdünntem Firnis.

Um 460. Maler von Louvre G 456 (Beazley, AV. 270 f.).

11. BRUCHSTÜCK EINES SKYPHOS. Loeb 513. H. 0,067.

Rest des Oberkörpers und Kopfes eines nach rechts gewendeten Jünglings mit Mantel um die Schulter und Kranz im Haar. Oben: [K]ΑΛΟ[Ξ]. Vorzeichnungen und Reliefumrisse.

Um 430.

NUMMERN- UND TAFELGLEICHUNG

2291 ff. = Museumsnummern nach der Neuordnung der Vasensammlung im Jahre 1908.

J. = O. Jahn, Beschreibung der Vasensammlung König Ludwigs. München 1854.

V. I. = Altes Vaseninventar.

N. I. = Neues Inventar.

Arndt = Sammlung Arndt, die im Jahre 1907 in den Besitz des Münchner Museums überging.

Loeb = Sammlung Loeb, die im Jahre 1933 in den Besitz des Münchner Museums überging.

2291	V. I. 2243	Taf. 99, 6. 100, 1	2357	J. 764	Taf. 72, 2. 7. 8
2325	J. 227	Taf. 58, 1. 59, 1. 3	2358	J. 298	Taf. 79, 3. 4
2326	J. 253	Taf. 55, 1. 56, 5. 57, 3	2359	J. 306	Taf. 73, 1. 2. 75, 1. 3-5
2327	J. 251	Taf. 55, 2. 56, 6. 57, 4. 5	2360	J. 384	Taf. 80, 11. 81, 1. 2. 82, 1-3
2328	J. 266	Taf. 68, 3. 4. 69, 6	2361	J. 776	Taf. 74, 1. 2. 75, 2. 6. 7
2329	J. 387	Taf. 60, 4. 61, 4. 63, 3	2362	J. 235	Taf. 76, 3. 4. 78, 2. 3. 6
2330	J. 383	Taf. 62, 2. 63, 4. 6	2363	Arndt 925	Taf. 76, 1. 2. 78, 1. 4. 5
2331	J. 265	Taf. 64, 2. 65, 4. 5. 7	2364	Arndt 939	Taf. 79, 1. 2
2332	J. 297	Taf. 59, 5. 60, 1. 61, 1	2365	Arndt 931	Taf. 80, 9. 10. 83, 1-4
2333	J. 261	Taf. 64, 4. 66, 4-6. 8	2445	J. 300	Taf. 85, 4-6. 86, 8. 91, 10
2334	J. 257	Taf. 64, 3. 66, 1-3. 7	2446	J. 1324	Taf. 84, 1. 86, 1. 92, 1
2335	J. 385	Taf. 67, 1. 2. 69, 3. 4	2448	J. 771	Taf. 84, 2. 3. 86, 2. 3. 92, 2
2335A	Arndt 921	Taf. 53, 1. 2. 56, 1. 2	2449	J. 262	Taf. 85, 1. 86, 4. 5. 91, 9. 92, 3
2335B	N. I. 8538	Taf. 54, 1-5	2450	—	Taf. 89, 1. 2. 91, 11. 12
2336	J. 263	Taf. 62, 1. 63, 5	2451	J. 215	Taf. 89, 3. 92, 7
2337	J. 302	Taf. 59, 6. 60, 2. 61, 2	2452	J. 256	Taf. 85, 2. 86, 6. 7. 92, 4
2338	J. 229	Taf. 56, 8. 57, 1. 2. 6	2453	J. 789	Taf. 86, 11. 12. 87, 1. 92, 10
2339	J. 259	Taf. 53, 3. 4. 56, 3. 4	2454	J. 282	Taf. 87, 2. 88, 1-3. 91, 1-4
2340	J. 255	Taf. 64, 1. 65, 1-3. 6	2455	Arndt 924	Taf. 86, 9. 10. 92, 6
2341	J. 252	Taf. 68, 1. 2. 69, 5	2458	J. 195	Taf. 90, 4
2342	J. 774	Taf. 69, 1. 2. 7. 8	2459	J. 193	Taf. 90, 5
2342A	J. 381	Taf. 58, 2. 59, 2. 4	2460	V. I. 2250	Taf. 90, 3
2346	J. 293	Taf. 70, 1-4. 72, 3. 4	2461	V. I. 2251	Taf. 90, 6
2348	J. 294	Taf. 77, 4. 80, 3. 5	2462	N. I. 1747	Taf. 90, 2
2349	J. 304	Taf. 79, 7. 80, 8	2463	V. I. 2138	Taf. 90, 1
2350	J. 254	Taf. 77, 2. 78, 8. 9	2464	J. 196	Taf. 89, 6
2351	J. 264	Taf. 77, 1. 78, 7. 10	2466	J. 244	Taf. 90, 7. 8
2352	J. 260	Taf. 71, 3. 4. 72, 6	2467	N. I. 6156	Taf. 90, 9
2353	J. 305	Taf. 72, 1	2468	Arndt 943	Taf. 89, 7
2354	J. 243	Taf. 71, 1. 2. 72, 5	2469	Arndt 942	Taf. 89, 4. 92, 9
2354A	J. 1183	Taf. 79, 5	2470	Arndt 944	Taf. 89, 5
2355	J. 295	Taf. 79, 6. 80, 6. 7	2471	Arndt 945	Taf. 88, 4. 92, 8. Abb. 1
2356	J. 258	Taf. 77, 3. 80, 1. 2. 4	2472	Arndt 922	Taf. 85, 3. 92, 5

2540	J. 860	Taf. 100, 9. 101, 6	J. 252	2341	Taf. 68, 1. 2. 69, 5
2541	J. 861	Taf. 100, 10. 102, 1	J. 253	2326	Taf. 55, 1. 56, 5. 57, 3
2543	J. 855	Taf. 100, 7. 101, 4	J. 254	2350	Taf. 77, 2. 78, 8. 9
2544	J. 854	Taf. 100, 5. 101, 2	J. 255	2340	Taf. 64, 1. 65, 1-3. 6
2545	J. 856	Taf. 100, 6. 101, 3	J. 256	2452	Taf. 85, 2. 86, 6. 7. 92, 4
2546	Arndt 950	Taf. 100, 11. 102, 2	J. 257	2334	Taf. 64, 3. 66, 1-3. 7
2547	J. 859	Taf. 100, 8. 101, 5	J. 258	2356	Taf. 77, 3. 80, 1. 2. 4
2550	J. 775	Taf. 95, 1. 2	J. 259	2339	Taf. 53, 3. 4. 56, 3. 4
2551	J. 763	Taf. 95, 3. 4	J. 260	2352	Taf. 71, 3. 4. 72, 6
2552	J. 1178	Taf. 95, 5	J. 261	2333	Taf. 64, 4. 66, 4-6. 8
2553	J. 1188	Taf. 95, 7	J. 262	2449	Taf. 85, 1. 86, 4. 5. 91, 9. 92, 3
2554	N. I. 6167	Taf. 95, 8	J. 263	2336	Taf. 62, 1. 63, 5
2555	N. I. 8540	Taf. 95, 6	J. 264	2351	Taf. 77, 1. 78, 7. 10
2560	J. 240	Taf. 93, 1. 2	J. 265	2331	Taf. 64, 2. 65, 4. 5. 7
2561	Arndt 919	Taf. 96, 4. 5	J. 266	2328	Taf. 68, 3. 4. 69, 6
2562	Arndt 914	Taf. 96, 1-3	J. 282	2454	Taf. 87, 2. 88, 1-3. 91, 1-4
2565	J. 301	Taf. 91, 5-8. 93, 3. 4	J. 293	2346	Taf. 70, 1-4. 72, 3. 4
2570	V. I. 996	Taf. 94, 4	J. 294	2348	Taf. 77, 4. 80, 3. 5
2571	N. I. 8539	Taf. 94, 6	J. 295	2355	Taf. 79, 6. 80, 6. 7
2572	V. I. 891	Taf. 94, 3	J. 297	2332	Taf. 59, 5. 60, 1. 61, 1
2574	V. I. 1485	Taf. 94, 2	J. 298	2358	Taf. 79, 3. 4
2575	V. I. 993	Taf. 94, 9	J. 300	2445	Taf. 85, 4-6. 86, 8. 91, 10
2576	V. I. 995	Taf. 94, 7	J. 301	2565	Taf. 91, 5-8. 93, 3. 4
2577	V. I. 2130	Taf. 94, 8	J. 302	2337	Taf. 59, 6. 60, 2. 61, 2
2578	V. I. 2232	Taf. 94, 5	J. 304	2349	Taf. 79, 7. 80, 8
2579	Arndt 947	Taf. 94, 1	J. 305	2353	Taf. 72, 1
2720	V. I. 2255	Taf. 96, 6-8. 99, 3	J. 306	2359	Taf. 73, 1. 2. 75, 1. 3-5
2721	V. I. 2162	Taf. 97, 1. 3. 4. 99, 4	J. 381	2342 A	Taf. 58, 2. 59, 2. 4
2722	V. I. 2149	Taf. 97, 25. 6. 99, 5	J. 383	2330	Taf. 62, 2. 63, 4. 6
2723	V. I. 2147	Taf. 98, 1. 102, 3	J. 384	2360	Taf. 80, 11. 81, 1. 2. 82, 1-3
2724	J. 858	Taf. 99, 1	J. 385	2335	Taf. 67, 1. 2. 69, 3. 4
2725	Arndt 935	Taf. 98, 2. 102, 4	J. 387	2329	Taf. 60, 4. 61, 4. 63, 3
2726	Arndt 907	Taf. 99, 7. 100, 2	J. 763	2551	Taf. 95, 3. 4
2726 A	Arndt 951	Taf. 99, 2. 100, 3	J. 764	2357	Taf. 72, 2. 7. 8
			J. 771	2448	Taf. 84, 2. 3. 86, 2. 3. 92, 2
J. 193	2459	Taf. 90, 5	J. 774	2342	Taf. 69, 1. 2. 7. 8
J. 195	2458	Taf. 90, 4	J. 775	2550	Taf. 95, 1. 2
J. 196	2464	Taf. 89, 6	J. 776	2361	Taf. 74, 1. 2. 75, 2. 6. 7
J. 215	2451	Taf. 89, 3. 92, 7	J. 789	2453	Taf. 86, 11. 12. 87, 1. 92, 10
J. 227	2325	Taf. 58, 1. 59, 1. 3	J. 854	2544	Taf. 100, 5. 101, 2
J. 229	2338	Taf. 56, 8. 57, 1. 2. 6	J. 855	2543	Taf. 100, 7. 101, 4
J. 235	2362	Taf. 76, 3. 4. 78, 2. 3. 6	J. 856	2545	Taf. 100, 6. 101, 3
J. 240	2560	Taf. 93, 1. 2	J. 858	2724	Taf. 99, 1
J. 243	2354	Taf. 71, 1. 2. 72, 5	J. 859	2547	Taf. 100, 8. 101, 5
J. 244	2466	Taf. 90, 7. 8	J. 860	2540	Taf. 100, 9. 101, 6
J. 251	2327	Taf. 55, 2. 56, 6. 57, 4. 5	J. 861	2541	Taf. 100, 10. 102, 1

J. 1178 2552 Taf. 95, 5
 J. 1183 2354 A Taf. 79, 5
 J. 1188 2553 Taf. 95, 7
 J. 1324 2446 Taf. 84, 1. 86, 1. 92, 1

N. I. 8539 2571 Taf. 94, 6
 N. I. 8540 2555 Taf. 95, 6
 N. I. 8541 — Taf. 102, 5
 N. I. 8542 — Taf. 102, 6

V. I. 891 2572 Taf. 94, 3
 V. I. 993 2575 Taf. 94, 9
 V. I. 995 2576 Taf. 94, 7
 V. I. 996. 2570 Taf. 94, 4
 V. I. 1485 2574 Taf. 94, 2
 V. I. 2130 2577 Taf. 94, 8
 V. I. 2138 2463 Taf. 90, 1
 V. I. 2147 2723 Taf. 98, 1. 102, 3
 V. I. 2149 2722 Taf. 97, 2. 5. 6. 99, 5
 V. I. 2162 2721 Taf. 97, 1. 3. 4. 99, 4
 V. I. 2232 2578 Taf. 94, 5
 V. I. 2243 2291 Taf. 99, 6. 100, 1
 V. I. 2250 2460 Taf. 90, 3
 V. I. 2251 2461 Taf. 90, 6
 V. I. 2255 2720 Taf. 96, 6–8. 99, 3
 V. I. 2261 — Taf. 102, 10

Arndt 914 2562 Taf. 96, 1–3
 Arndt 919 2561 Taf. 96, 4–5
 Arndt 921 2335 A Taf. 53, 1. 2. 56, 1. 2
 Arndt 922 2472 Taf. 85, 3. 92, 5
 Arndt 924 2455 Taf. 86, 9. 10. 92, 6
 Arndt 925 2363 Taf. 76, 1. 2. 78, 1. 4. 5
 Arndt 931 2365 Taf. 80, 9. 10. 83, 1–4
 Arndt 935 2725 Taf. 98, 2. 102, 4
 Arndt 939 2364 Taf. 79, 1. 2
 Arndt 942 2469 Taf. 89, 4. 92, 9
 Arndt 943 2468 Taf. 89, 7
 Arndt 944 2470 Taf. 89, 5
 Arndt 945 2471 Taf. 88, 4. 92, 8. Abb. 1
 Arndt 947 2579 Taf. 94, 1
 Arndt 950 2546 Taf. 100, 11. 102, 2
 Arndt 951 2726 A Taf. 99, 2. 100, 3

N. I. 1742 — Taf. 102, 7. 8
 N. I. 1747 2462 Taf. 90, 2
 N. I. 6156 2467 Taf. 90, 9
 N. I. 6167 2554 Taf. 95, 8
 N. I. 8538 2335 B Taf. 54, 1–5

Loeb 473 — Taf. 55, 3. 4. 56, 7
 Loeb 474 — Taf. 60, 3. 61, 3. 63, 1. 2
 Loeb 478 — Taf. 100, 4. 101, 1
 Loeb 479 — Taf. 102, 9
 Loeb 513 — Taf. 102, 11

VERZEICHNISSE

Die Zahlen beziehen sich auf die Numerierung der Tafeln

I. DARSTELLUNGEN

- Acheloos 57, 4
Ägis 56, 8. 57, 1. 81, 1 (?). 82, 1 (?)
Ärmelgewand 90, 7–8
Ärmeltrikot 64, 2. 65, 4. 69, 1–2. 7. 77, 1. 78, 7. 80, 9.
83, 1–3. 85, 3
Alabastron 78, 9. 96, 5
Altar 60, 1. 79, 7. 86, 9
Amazonen 64, 2. 65, 4. 69, 1–2. 7. 77, 1. 78, 7. 80, 9.
83, 1. 3. 85, 3
Amulettbänder 90, 1–7
Anodos der Kore 81, 2
Aphrodite 98, 2
Apollon 64, 1. 65, 2. 76, 3. 78, 2. 102, 6
Armreif 79, 5. 88, 4. 90, 7–8. 98, 2
Aryballos 91, 6. 93, 3
Athena 56, 8. 57, 1. 81, 1. 82, 1
Auge s. Schildzeichen
Axt s. Streitaxt

Ball 89, 5. 7. 90, 6 (?). 101, 1 (?)
Band s. Amulettbänder, Tānie
Basis 60, 1. 3. 64, 4. 71, 3. 77, 4. 79, 3. 6. 86, 9. 88, 4.
90, 1
Baum 57, 4. 81, 1. 82, 1. 96, 1
Bett, Prokrustes- 58, 1
Beutel 97, 1
Binde s. Tānie
Blattstern s. Schildzeichen
Blitz 54, 3–4
Blut (?) 86, 9
Bodenerhebung 81, 1–2. 82, 1. 83, 1. 3–4. 89, 6. 91, 7.
93, 4. 100, 5. 101, 2; s. auch Felsensitz
Bogen 55, 2. 56, 6. 69, 2. 80, 9. 83, 1. 3

Diadem 56, 8. 57, 1. 73, 1. 98, 2
Dionysos 67, 1. 69, 4. 74, 1

Efeu 81, 2. 96, 5; s. auch Kranz
Ependytes 74, 1
Eros 76, 1. 77, 4. 78, 4. 80, 3. 85, 4–6. 86, 8. 97, 2.
98, 2. 99, 1. 100, 4. 101, 1
Esel 89, 4
Eule 95, 5–8

Fackel 66, 8. 74, 1. 76, 2. 77, 3. 80, 1–2. 89, 5
Fell s. Löwenfell, Nebris

Felsblock 83, 1
Felsensitz 76, 3. 91, 5. 93, 3
Fichte 91, 7. 93, 4
Flamme 74, 1. 81, 1
Fleischstück 68, 1. 69, 5. 85, 1. 86, 5
Flöte blasender Silen 102, 9
Flötenfutteral 53, 3. 95, 1
Flötenspielerin 70, 1. 95, 1
Früchte 85, 2. 86, 7. 101, 1 (?)
Fuchs 101, 6. 102, 1

Gänse 90, 2
Greif 100, 11. 102, 2

Halsband 70, 1–2. 84, 1. 90, 7–8. 98, 2
Hammer 58, 1. 59, 3. 74, 1. 75, 2. 6
Hase 101, 5
Haube 59, 1–2. 6. 73, 1. 74, 2. 77, 3. 80, 1. 6. 81, 2.
82, 2. 85, 2. 86, 6. 98, 2
Helm 56, 6. 57, 1. 58, 2. 59, 5. 60, 1. 62, 1. 73, 1. 80, 10.
81, 1. 82, 1. 83, 1. 4. 87, 2. 91, 2. 96, 1–3
Hephaistos 74, 1. 75, 2. 6
Herakles 55, 2. 56, 6. 81, 1. 82, 1
Hermes 54, 1–2
Hund 87, 1. 90, 9. 100, 8–10. 101, 4–6. 102, 1
Hydria 80, 11. 81, 1. 82, 1–2. 88, 4

Kanne 56, 8. 57, 1. 58, 2. 67, 1. 73, 1. 85, 5–6. 86, 8–10.
89, 5–7. 90, 1. 3–4. 6
Kantharos 74, 1
Kasten 68, 1. 69, 5. 79, 5. 91, 6. 93, 3. 97, 5–6. 98, 1–2
Kerykeion 54, 1–2
Keule 55, 2. 56, 6. 81, 1. 82, 1. 91, 6–8. 93, 3–4
Kinder 89, 5–7. 90, 1–9
Kissen 102, 8
Köcher 69, 2. 77, 1
Kohle 74, 1
Komasten 53, 3–4. 56, 3–4. 70, 1–4. 72, 3–4. 95, 2
Kore 81, 2
Kranz 53, 1–4. 56, 1–4. 58, 1. 59, 3. 64, 1. 65, 2. 67, 1.
69, 4. 70, 1–4. 71, 3. 72, 2–4. 7. 73, 1–2. 74, 1–2. 75,
2. 5–7. 76, 3. 77, 2. 4. 78, 2. 8. 79, 5. 7. 80, 3. 81, 1.
82, 1. 84, 3. 85, 1. 86, 3–7. 12. 87, 1. 88, 4. 89, 5–7.
97, 2. 5–6. 102, 6. 8. 11
Krieger 59, 5. 60, 1. 80, 10. 83, 1. 4. 96, 1–3
„Kriegers Abschied“ 58, 2. 59, 4. 73, 1. 75, 4–5

- Lanze 56, 8. 57, 1. 58, 2. 59, 5. 60, 1. 63, 1-2. 64, 2-3. 65, 4. 66, 2. 73, 1. 75, 4. 77, 1. 79, 3. 80, 10. 81, 1. 82, 1. 3. 83, 1. 4. 87, 2. 88, 1-2. 91, 2-3. 5-8. 93, 3-4. 97, 5-6. 102, 5
 Leier 60, 4. 62, 2. 63, 3. 76, 1. 3. 102, 6
 Leierspieler 53, 3. 56, 3. 88, 4. 102, 8
 Leierspielerin 70, 2. 76, 1. 78, 1. 84, 1. 86, 1
 Lenäen 55, 1. 56, 5
 Liegefallen (?) 85, 2. 86, 6
 Löwenfell 55, 2. 56, 6
 Löwentatze 91, 6. 93, 3
 Lorbeer 64, 1. 65, 2. 76, 3. 78, 2
 Mänade 67, 1 (?). 74, 1. 75, 7. 77, 3. 80, 1. 84, 2-3. 86, 2-3. 93, 1-2
 Maulesel 53, 1. 56, 1
 Maultier 89, 4
 Mütze, phrygische 64, 2. 65, 4. 69, 1-2. 7. 77, 1. 78, 7. 80, 9. 83, 1. 3. 85, 3
 Muse 64, 1 (?). 65, 1 (?). 76, 3. 78, 3
 Nebris 74, 1. 75, 7
 Nike 59, 6. 60, 2. 66, 6. 8. 79, 2. 96, 8
 Nymphen s. Quellnymphen
 Ödipus 60, 3. 63, 1-2
 Ohrschmuck 59, 6. 60, 1. 64, 3. 66, 1. 68, 1. 69, 5. 71, 1. 73, 1-2. 75, 3. 77, 2-3. 79, 5. 80, 1. 84, 2. 86, 2. 90, 7-8. 98, 2
 Omphalosschale 56, 8. 57, 1. 58, 2. 59, 1-2. 4-5. 60, 1. 79, 1-2. 80, 4. 85, 5-6. 86, 8. 88, 2. 101, 1
 Opferkorb 85, 2. 86, 7
 Orpheus 62, 2. 63, 4
 Palästriten 64, 4. 66, 4-5. 71, 3. 72, 2. 6-7. 79, 3. 86, 11-12. 87, 1. 89, 3; s. auch Ringer
 Palme 96, 1
 Panther 101, 2-3
 Panzer 58, 2. 73, 1. 75, 4. 81, 1
 Pelta 85, 3
 Petasos 54, 1-2. 60, 3. 62, 1. 63, 3. 64, 3. 66, 2. 71, 1. 72, 5. 87, 2. 88, 2. 91, 3. 6. 8. 93, 3-4. 97, 5-6. 102, 5
 Pfeil 55, 2. 56, 6
 Pferd 64, 2. 65, 4. 69, 1. 7. 102, 5; s. auch Viergespann
 Phiale s. Omphalosschale
 Pilos 91, 5-6. 8. 93, 3-4
 Plektron 53, 3. 56, 3. 62, 2. 70, 2. 84, 1. 102, 8
 Prokrustes 58, 1
 Quellnymphen 80, 11. 81, 1. 82, 2
 Rad, Kinder- 90, 5
 Rassel (?) 90, 2
 Rehschlegel 85, 1. 86, 5
 Reiseschlauch 91, 6. 93, 3
 Reiter s. Pferd
 Ringer 55, 3-4. 56, 7
 Sack 64, 4. 66, 4-5
 Sandale 91, 6. 93, 3. 97, 3-4
 Säule 96, 6. 8
 Schabeisen s. Strigilis
 Scheiterhaufen 81, 1
 Schild 58, 2. 62, 1. 64, 2. 73, 1. 77, 1. 78, 7. 80, 10. 83, 1. 4. 87, 2. 96, 1-3; s. auch Pelta
 Schildzeichen: Auge 73, 1. Blattstern 80, 10. 83, 1. 4. Schlange 64, 2. 65, 4. 77, 1. 87, 2. Stierschädel 96, 1-3
 Schirm 55, 1. 56, 5
 Schlange 84, 2-3. 86, 2-3; s. auch Schildzeichen
 Schlauch s. Reiseschlauch, Weinschlauch
 Schmuck s. Armreif, Diadem, Halsband, Ohrschmuck
 Schüssel 91, 5-6. 93, 3
 Schuhe 64, 2. 69, 1-2. 71, 1. 77, 1; s. auch Sandale, Stulpenstiefel
 Schwert 58, 1. 59, 3. 62, 1-2. 63, 4. 71, 1. 73, 1. 91, 8. 93, 4
 Silene 53, 1-2. 56, 1-2. 74, 1. 75, 2. 6-7. 77, 3. 80, 1-2. 81, 1-2. 82, 1. 3. 84, 2-3. 86, 2-3. 93, 1-2. 95, 3-4. 100, 5-6. 101, 2-3. 102, 9
 Sinis 91, 7. 93, 4
 Skiron 91, 5. 93, 3
 Skyphos 70, 1-4. 72, 3-4
 Sphinx 60, 3. 63, 1
 Spiegel 98, 1
 Sprunggewichte 89, 3
 Stele 77, 4. 79, 3. 6. 80, 3
 Stierschädel s. Schildzeichen
 Stock 53, 2. 4. 56, 2. 4. 57, 2. 6. 60, 4. 61, 1-4. 62, 1. 63, 3. 5-6. 64, 4. 65, 6-7. 70, 4. 71, 2. 4. 72, 1-2. 74, 2. 78, 10. 85, 1. 88, 1. 95, 2. 102, 10
 Streitaxt 77, 1. 85, 3
 Strigilis 64, 4. 66, 4-5. 71, 3. 72, 2. 6. 79, 3. 87, 1. 91, 6. 93, 3
 Stuhl 68, 1. 3. 97, 1-4. 98, 1
 Stulpenstiefel 54, 2. 91, 8. 93, 4
 Szepter 54, 3-5. 67, 2. 68, 3. 69, 3. 73, 1-2. 75, 5. 77, 2. 78, 8
 Tanie 56, 8. 57, 1-2. 6. 64, 3-4. 66, 1. 68, 1-2. 69, 5. 71, 1-4. 72, 1-2. 5-6. 8. 73, 1-2. 74, 1-2. 75, 1-4. 6. 76, 1-4. 77, 2-4. 78, 1. 3. 5. 9-10. 79, 3-5. 7. 80, 2-3. 5. 7-8. 84, 1-2. 85, 2. 5. 86, 1-2. 7-11. 87, 2. 88, 1-2. 4. 89, 3. 6. 90, 7-9. 91, 2. 4-8. 93, 3-4. 95, 1-2. 96, 5. 8. 97, 1-4. 98, 1-2. 100, 4. 101, 1. 102, 9-10
 Tätowierung 62, 2. 63, 4
 Tanzklapper 93, 2
 Tempelfront 89, 6
 Theseus 58, 1. 59, 3. 91, 5-6 (?). 7-8. 93, 3 (?). 4
 Thrakerin 62, 2. 63, 4
 Thyrsos 67, 1. 69, 4. 74, 1. 81, 2. 84, 2. 86, 2. 93, 1-2
 Tisch 90, 3. 6
 Trikot s. Ärmeltrikot
 Trinkhorn 95, 3-4

Truhe 99, 2
 Tür 96, 6–8
 Tympanon 74, 1. 75, 7
 Viergespann 81, 1. 82, 1. 3
 Wagen 81, 1. 82, 1. 90, 6
 Weinschlauch 70, 2. 93, 2. 95, 3–4

Widder 100, 7. 101, 4
 Wollkorb 97, 4. 98, 1
 Zange 74, 1. 75, 2. 6
 Zeus 54, 3–5
 Zielsäule 64, 4. 71, 3
 Zweige 85, 2. 86, 7. 88, 4. 96, 5

II. GRAFFITI

2335 A	Taf. 53, 1. 2	2363	Taf. 76, 1. 2
2346	Taf. 70 1–4	2454	Taf. 87, 2

III. INSCRIFTEN

Ἀθηναια 81, 1. 82, 2	Καλ[ος], καλος, [κ]αλο[ς] 77, 4.
Ἀλκιμαχος καλος 58, 1	86, 9. 10. 102, 11
Ἀρεθουσα 81, 1	Ὁ παις καλος 55, 2. 93, 3. 4
Ἀχελ[ος] 55, 2	Πρεμνοσια 81, 1
Διων 76, 1	Σκοπα 81, 1
Ἡεφαστος καλος 74, 1	Υβρις 81, 1
Ἡρακλης 81, 1. 82, 2	Χαιρε συ, καλος ναι 84, 1

IV. MALER

(verw. = verwandt, ähnl. = ähnlich)

Achilleus-Maler 60, 4. 62, 1; Art des –s 60, 3; Schule des –s 55, 3–4	Kleio-Maler 64, 1. 64, 2. 64, 3
Aigisthos-Maler 85, 1	Kleophon-Maler 74, 1–2
Aison 69, 1–2	Loeb-Gruppe 55, 3–4. 57, 1–2
Alkimachos-Maler 58, 1	London E 342, Maler von – 68, 1–2. 68, 3–4
Amymone-Maler 93, 1–2	London E 777, Maler von – 98, 1
Argos-Maler, dem – nahestehend 55, 2	Louvre G 456, Maler von – 102, 10
Berliner-Maler 87, 1. 102, 5	Meidias-Maler, Art des –s 88, 4
Berlin 2268, dem Maler von – verw. 96, 1–3	München 2332, Maler von – 60, 1. 2
Bologna 417, Maler von – 97, 1. 3. 4	München 2333, dem Maler von – ähnl. 64, 4
Bostoner Phiale, Maler der – 62, 2. 77, 1. 2	München 2335, Maler von – 67, 1–2. 76, 3–4
Brygos-Maler 95, 1–2	Myson 70, 1–4
Drouot-Gruppe 96, 6–8	Niobiden-Maler 87, 2; Werkstatt des –s 73, 1–2
Dutuit-Maler 85, 4–6	Orpheus-Maler 72, 2
Euaion-Maler, dem – nahestehend 102, 9	Pan-Maler 86, 9–10
Eretria-Maler, Kreis des –s 97, 2. 5. 6	Penthesilea-Maler 93, 3–4
Frauenbad-Maler 77, 3; Nachahmer des –s 79, 1–2; Werkstatt des –s 79, 3–4; entarteter Stil des –s 79, 7	Providence-Maler 53, 1–2. 53, 3–4. 84, 2–3; Schule des –s 54, 1–5
Geras-Maler 55, 2	Sabouroff-Maler 58, 2; dem – ähnl. 64, 4. 76, 1–2
Giudice-Maler 69, 1–2	Schuwalow-Maler, dem – verw. 77, 4
Goluchow-Maler 84, 1	Schweine-Maler 70, 1–4
Harrow-Maler 55, 1	Triptolemos-Maler 95, 3–4
Hasselmann-Maler 71, 3–4. 72, 1. 85, 2; dem – verw. 71, 1–2	Trophäen-Maler, dem – ähnl. 76, 1–2
Kadmos-Maler 81, 1–2	Water Keyn-Gruppe 57, 1–2
	Zwergmaler, dem – ähnl. 101, 3



TAFELN



1

(2335 A)



2



3

(2339)

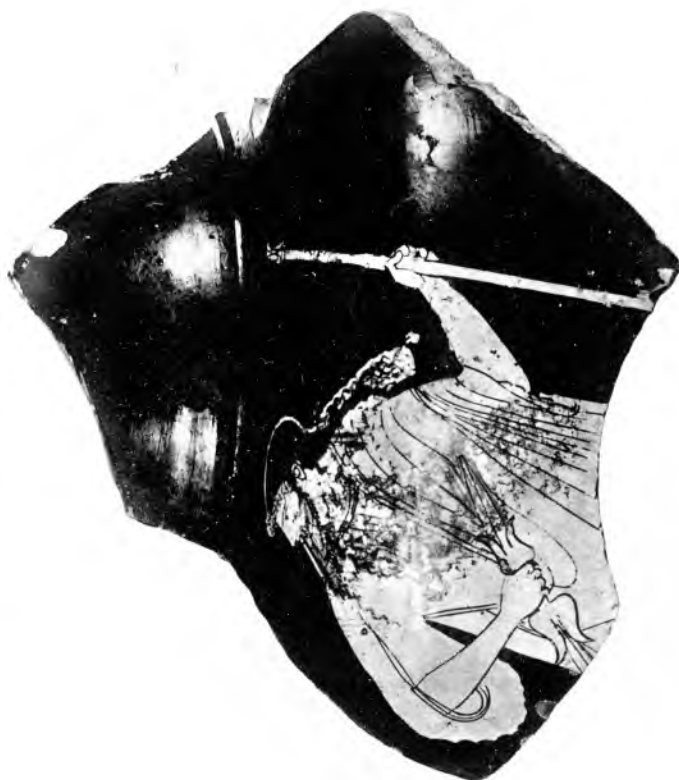


4

Attisch rotfigurig



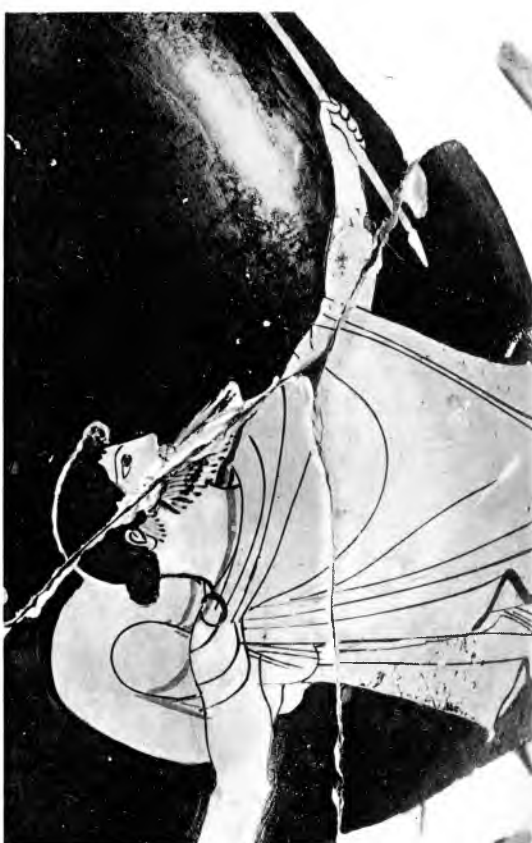
3



4



5



1



2

(2335 B)

Attisch rotfigurig



1

(2326)



2

(2327)



3

(Loeb 473)

Attisch rotfigurig



4



1



2

(2335 A)



3



4

(2339)



5

(2326)



6

(2327)



7

(Loeb 473)



8

(2338)

Attisch rotfigurig



1



2

(2338)



3

(2326)



4

(2327)



5

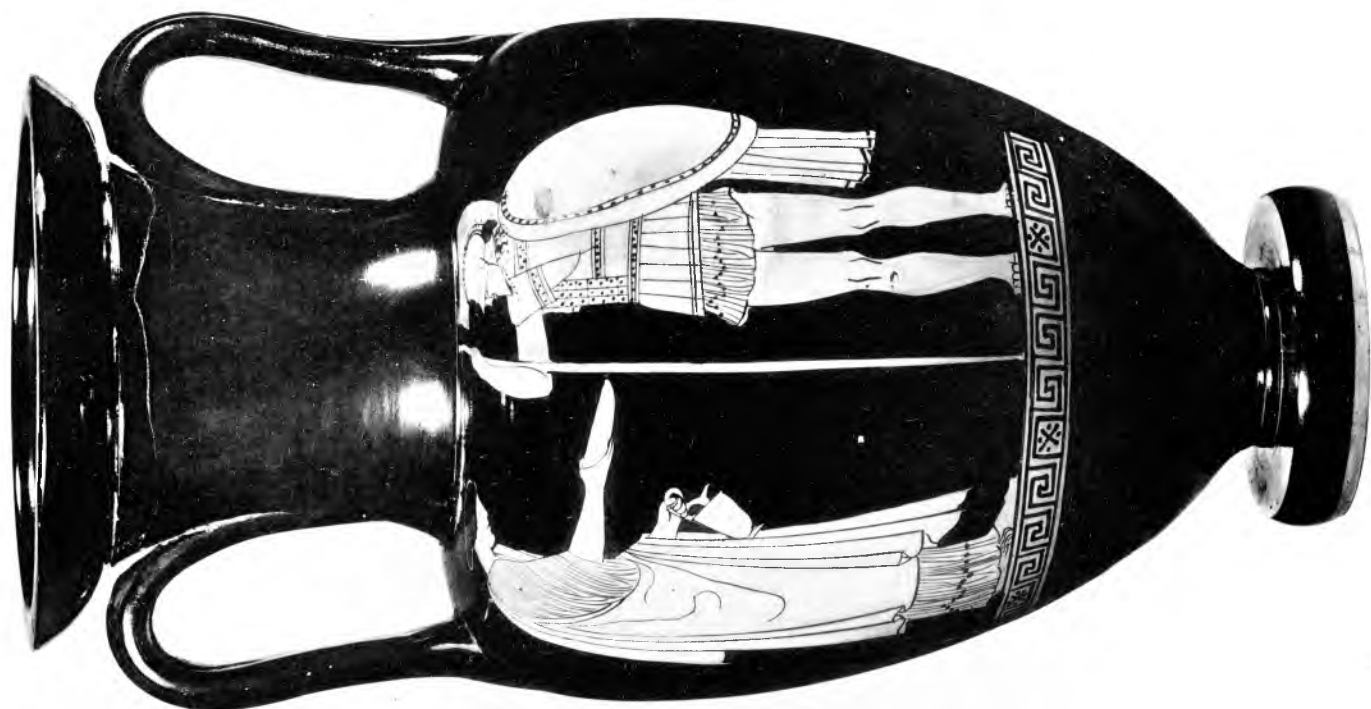
(2327)



6

(2338)

Attisch rotfigurig



2

(2342 A)



1

(2325)

Attisch rotfigurig



1

(2325)



2

(2342 A)



3

(2325)



4

(2342 A)



5

(2332)



6

(2337)

Attisch rotfigurig



1

(2332)



2

(2337)



3

(Loeb 474)



4

(2329)

Attisch rotfigurig



1

(2332)



2

(2337)



3

(Loeb 474)



4

(2329)

Attisch rotfigurig



2

(2330)



1

(2336)

Attisch rotfigurig



1



2

(Loeb 474)



3

(2329)



4

(2330)



5

(2336)



6

(2330)

Attisch rotfigurig



1

(2340)



2

(2331)



3

(2334)



4

(2333)

Attisch rotfigurig



1-3 (2340)



4

(2331)



5



6

(2340)



7

(2331)

Attisch rotfigurig



1-3 (2334)



4-6 (2333)



7

(2334)



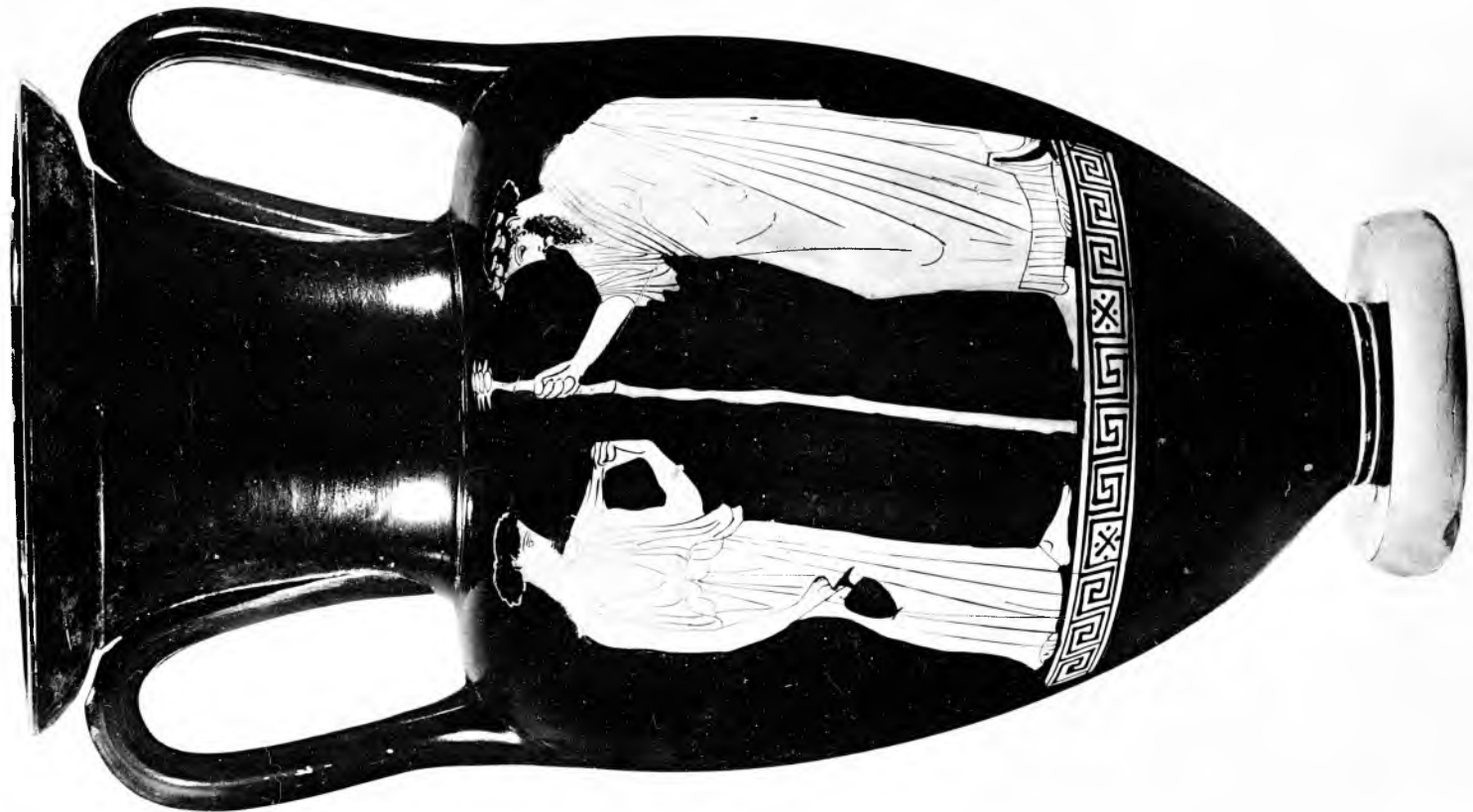
8

(2333)

Attisch rotfigurig



2



1

(2335)
Artisch rotfigurig



1



2

(2341)



3



4

(2328)

Attisch rotfigurig



1



2

(2342)



3



4

(2335)



5

(2341)



6

(2328)



7

(2342)



8

Attisch rotfigurig



1



2

(2346)



3



4

(2346)

Attisch rotfigurig



1



2

(2354)



3



4

(2352)

Attisch rotfigurig



1

(2353)



2

(2357)



3

(2346)



4



5

(2354)



6

(2352)



7

(2357)



8

(2357)

Attisch rotfigurig

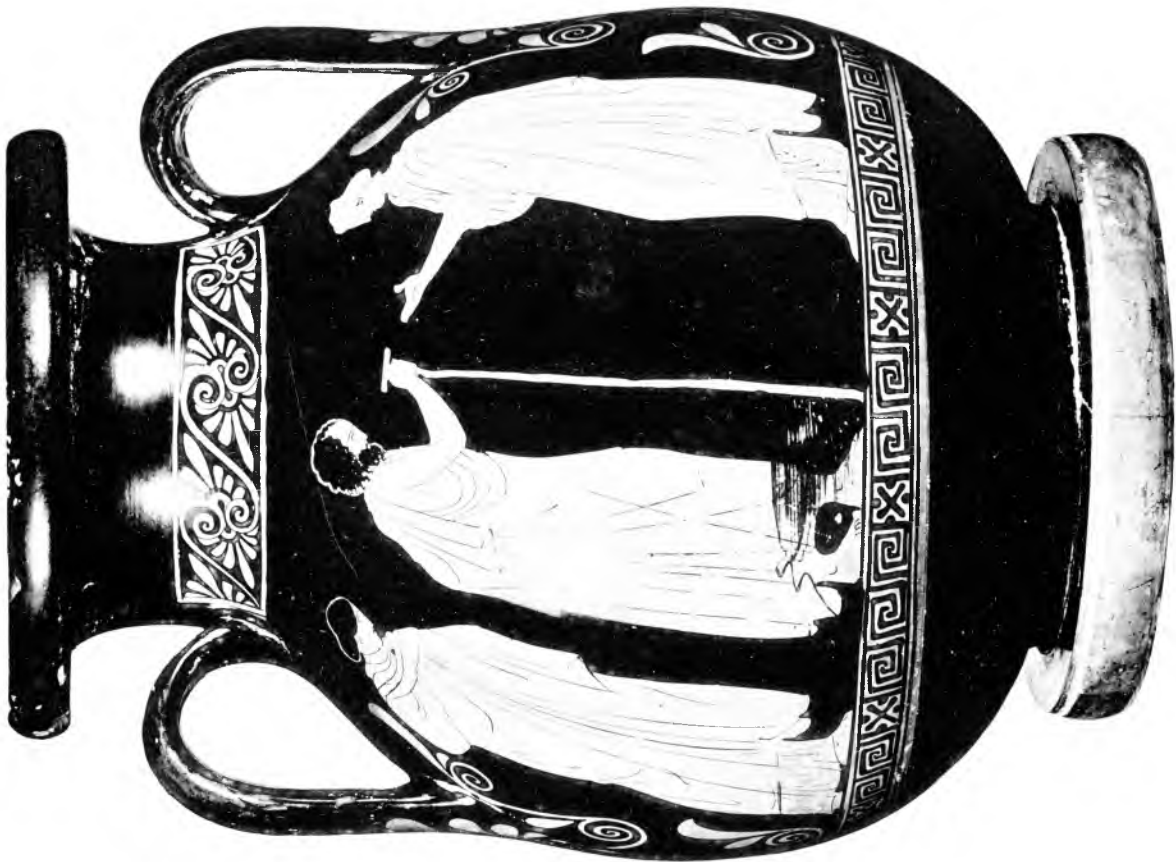


2



1

(2359)
Attisch rotfigurig



2



1

(2361)

Attisch rotfigurig



1 (2359)



2 (2361)



3-5 (2359)



6



(2361)

7

Attisch rotfigurig



1



2

(2363)



3



4

(2362)

Attisch rotfigurig



1

(2351)



2

(2350)



3

(2356)



4

(2348)

Attisch rotfigurig



1 (2363)



2 (2362)



3



4 (2363)



5



6 (2362)



7 (2351)



8 (2350)



9 (2350)



10 (2351)

Attisch rotfigurig



1

(2364)



2



3

(2358)



4



5

(2354 a)



6

(2355)



7

(2349)

Attisch rotfigurig



1



2



3

(2356)

(2348)



4

(2356)



5

(2348)



6

(2355)



7

(2355)



8

(2349)



9

(2365)



10

Attisch rotfigurig



11

(2360)



2



1

(2360)
Attisch rotfigurig



(2360)



2



3

Attisch rotfigurig



1



2

(2365)



3



4

(2365)

Attisch rotfigurig



1

(2446)



2

(2448)



3

Attisch rotfigurig



1 (2449)



2 (2452)



3 (2472)



4-6 (2445)

Attisch rotfigurig



1 (2446)



2 (2448)



3



4 (2449)



5



6



(2452)

7



8 (2445)



9

(2455)



10 (2455)



11

(2453)



12

Attisch rotfigurig



1

(2453)

Attisch rotfigurig



2

(2454)



1



2

(2454)



3



4

(2471)

(2454)

Attisch rotfigurig



(2450)

1



2



3

(2451)



4

(2469)



5

(2470)



6

(2464)



7

(2468)

Attisch rotfigurig



1 (2463)



2 (2462)



3 (2460)



4 (2458)



5 (2459)



6 (2461)



7 (2466)



8



9 (2467)

Attisch rotfigurig



1-4 (2454)



5

(2565)



6



7

(2565)



8



9

(2449)



10

(2415)



11

(2150)



12

Attisch rotfigurig



1 (2446)



2 (2448)



3 (2449)



4 (2452)



5 (2472)



6 (2455)



7 (2451)



8 (2471)



9 (2469)



10 (2453)

Attisch rotfigurig



1



2

(2560)



3



4

(2565)

Attisch rotfigurig



1

(2579)



2

(2574)



3

(2572)



4

(2570)



5

(2578)



6

(2571)



7

(2576)



8

(2577)



9

(2575)

Attisch rotfigurig



1

(2550)



2



3

(2551)



4



5

(2552)



6

(2555)



7

(2553)



8

(2554)

Attisch rotfigurig



1-3 (2562)



4



5

(2561)



6-8 (2720)

Attisch rotfigurig



1

(2721)



2

(2722)



3

(2721)



4



5

(2722)



6

Attisch rotfigurig



1

(2723)



2

(2725)

Attisch rotfigurig



1

(2724)



2

(2726 A)



3

(2720)



4

(2721)



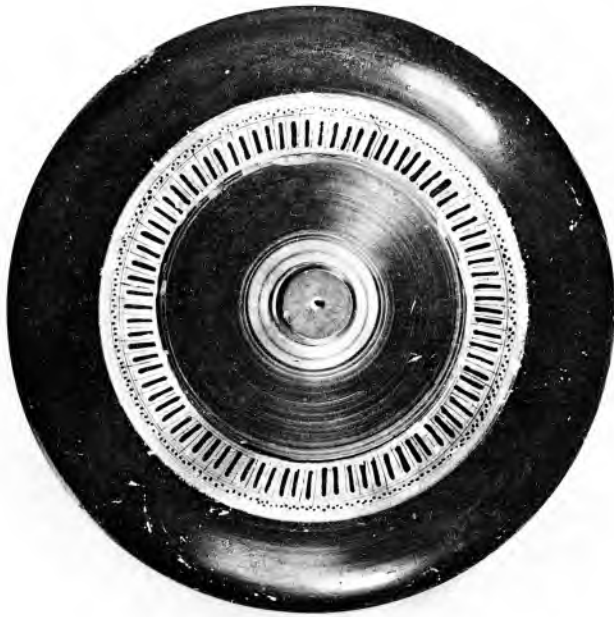
5

(2722)



6

(2291)



7

(2726)

Attisch rotfigurig



1

(2291)



2

(2726)



3

(2726 A)



4

(Loeb 478)



5

(2541)



6

(2545)



7

(2543)



8

(2547)



9

(2540)



10

(2541)



11

(2546)

Attisch rotfigurig



1

(Loeb 478)



2

(2544)



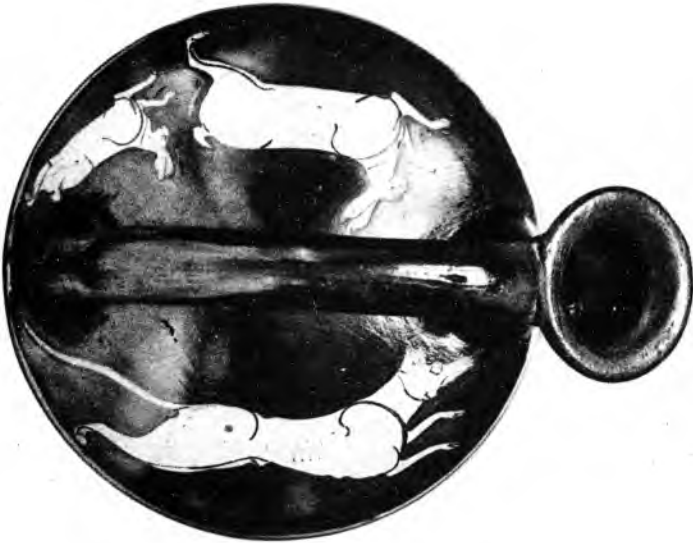
3

(2545)



4

(2543)



5

(2547)



6

(2540)

Attisch rotfigurig



1

(2541)



2

(2546)



3

(2723)



4

(2725)



5



8



6



7



9



10



10



11

5 (N. I. 8541)

8 (N. I. 1742)

6 (N. I. 8542)

10 (V. I. 2261)

7 (N. I. 1742)

9 (Loeb 179)

11 (Loeb 513)

Attisch rotfigurig